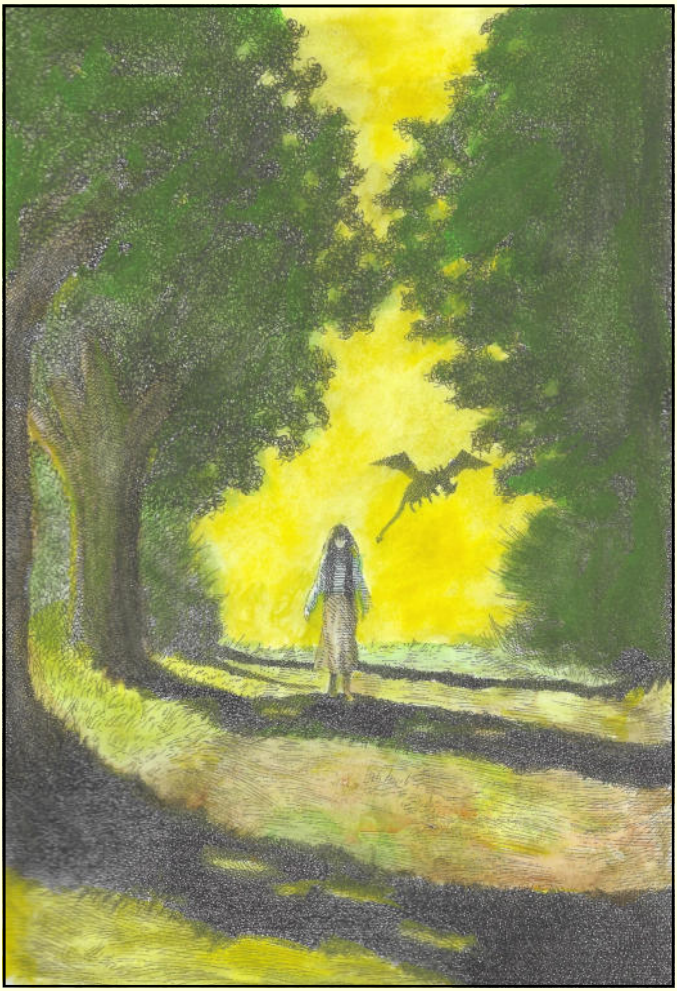
edfc



Fantasia 972e

Der phantastische Bücherbrief

Fantasia 972e
Herausgegeben von R. Gustav Gaisbauer.
ISSN 0934-1463 – 45. Jahrgang.
Das Magazin für phantastische Literatur erscheint als eBook nach Bedarf und wird per Email versandt.

Erster Deutscher Fantasy Club e. V.
Wolf-Huber-Straße 8 B · D-94032 Passau
edfc@edfc.de · www.edfc.de

Titelbild: Manfred Lafrentz
EDFC-Logo: Helmut W. Pesch

Der EDFC ist als gemeinnützig anerkannt wegen Förderung kultureller und wissenschaftlicher Zwecke.

© 2021 – Nachdruck oder Weitergabe nur mit Erlaubnis des Verfassers oder der Redaktion.

Passau 2022-03

DER PHANTASTISCHE BÜCHERBRIEF

Erik Schreiber

Fantasia 972e – Magazin für Phantastik

edfc

Einsteins Schaukel

Science-Fiction-Storys

Herausgegeben von

Joachim Körber

Herausgeber Joachim Körber
Einsteins Schaukel
Titelbild: unbekannter Fotograf (07/1925)
Übersetzung: Joachim Körber
Privatdruck von Joachim Körber (07/2014)
188 Seiten
20 €

John Kendrick Bangs: Ein Blick in die Zukunft (over the plum pudding) (1901)

H. G. Wells: Die Landpanzer (the land ironclads) (12/1903)

Roquia Sakhawat Hussain: Sultanas Traum (sultana's dream) (1905)

Harry Stephen Keeler: Als die Zeit rückwärts lief (when the time ran backwards) (02/1915)

Miles J. Breuer: Einsteins Schaukel (the einstein see-saw) (04/1932)

Donald Wandrei: Plünderer der Universen (raiders of the universe) (09/1932)

Stanley G. Weinbaum: Meere im Wandel (shifting seas) (04/1937)

Klassische Science-Fiction-Erzählungen aus den Jahren 1901 bis 1937 von John Kendrick Bangs, H. G. Wells, Roquia Sakhawat Hussain, Harry Stephen Keeler, Miles J. Breuer, Donald Wandrei und. Stanley G. Weinbaum. Dieser Privatdruck von Joachim Körber wurde auf 100 Exemplare limitiert und nur wenn man viel Glück hat, kann man im Verlag noch ein Exemplar erhalten. Der Versuch ist es in jedem Fall wert. Denn die klassischen Geschichten sind oftmals sehr viel besser, als das, was heutzutage auf den Markt kommt.

John Kendrick Bangs
Ein Blick in die Zukunft

Es ist eine humorvolle Erzählung, wohlgemerkt – ich sage das nur ungern, denn der Sinn für Humor ist von Mensch zu Mensch, von Kultur zu Kultur unterschiedlich. Es genügt, wenn ich sage, dass ich über diese Geschichten geschmunzelt habe. Jedoch bin ich nicht ganz zufrieden. Das liegt aber wahrscheinlich am Alter der Geschichte. In meinen Unterlagen über Autoren habe ich nicht viel über John Kendrick Bangs gefunden. Nur soviel, dass er zu sei-

ner Zeit ein angesehener Humorist und Redakteur war. Wer mehr über den Mann erfahren möchte suche bei Wikipedia den entsprechenden Eintrag. Überraschenderweise haben die Schriften von Bangs ihm auch eine Seite in The Encyclopedia of Science Fiction eingebracht, wo ihm zugeschrieben wird, spätere Autoren von Fantasy und Science Fiction beeinflusst zu haben. Ich bin überzeugt, dass er viel besser geschrieben hat, und ich habe die feste Absicht, andere Werke von ihm zu erkunden.

H. G. Wells
Die Landpanzer

Im Jahr 1903 machte H. G. Wells eine seiner erfolgreichen Prophezeiungen über Kriegstechnologie, vergleichbar mit seiner Prophezeiung über die Atombombe in The World Set Free. In diesem Fall sagt er den Einsatz von gepanzerten Fahrzeugen (Panzern) im Grabenkrieg voraus, wie sie im Ersten Weltkrieg, als sie die Kavallerie erfolgreich ersetzten, und in allen späteren Kriegen eingesetzt wurden. Eine absolute Pflichtlektüre, vor allem für Studenten, um das Genie von H. G. Wells als Autor von

Science Fiction zu würdigen. Panzer werden heutzutage als Teil der modernen Welt als selbstverständlich angesehen, aber zur Zeit der Niederschrift dieses Buches waren sie nur ein Konzept. Panzer in Aktion durch die Augen eines Schriftstellers zu sehen, der den Kampf zuvor nur zu Pferd gesehen hatte, zeigt sie wirklich als die schrecklichen Todesmaschinen, die sie sind. Kurz und bündig, wenn auch vielleicht ein wenig cartoonhaft, ist dieses frühe Werk von Herrn Wells die Investition Ihrer Zeit wert.

Roquia Sakhawat Hussain
Sultanas Traum

In Anbetracht der Zeit und des Ortes (Im Jahr 1905), an dem er geschrieben wurde, ist diese Science-Fiction-Kurzgeschichte eine knallharte Satire auf traditionelle Stereotypen und den Status quo der Frau im kolonialen Indien. In Sultanas Traum einer feministischen Utopie – Ladyland – sind die Rollen geschlechtsspezifisch vertauscht, wo Frauen die die Welt regieren. Die Gesellschaft lebt friedlich und gedeiht durch ihre Erfindungen von Solaröfen, fliegenden Autos und Wolkenkondensatoren, die der Be-

völkerung von „Ladyland“ reichlich sauberes Wasser bieten. Und die Männer, die als „zu nichts zu gebrauchen“ gelten, werden in ihren Häusern eingeschlossen.

Die Prämisse und die Metaphern sind ziemlich beeindruckend, zum Beispiel ist der Name Sultana von der Bedeutung her Dame, Sultan, König/Kaiser. Sie macht sich spielerisch über die vorherrschende Old-School-Inklusivität der damals männlich dominierten Gesellschaft lustig – ‘zenana’s, und verunglimpft die Logik der ‘schwächeren Spezies’. An einem Punkt der Geschichte, in Ladyland, sollen die ‘zenana’s durch ‘mardana’s (mard- männlich in hindi/urdu) ersetzt werden, wodurch das Land zu einem kriminalitätsfreien, umweltfreundlichen ‘Amazonas’ wird. Die Dinge, die in ihrem ‘Wunderland’ wie Science Fiction aussahen, waren, wenn man sie jetzt betrachtet, eigentlich Prophezeiungen und Lösungen für das 21. Jahrhundert – Solarenergie, Wasserstoff-Wetterballons, kommerzielle Luftfahrt und sogar wettbewerbsfähige Akademiker.

Rokeyas witzige und bissige Anklage gegen die indische Gesellschaft und die

Männer, die sie beherrschen, zeigt auch eine alternative, feministische Wissenschaft – eine, die der Gesellschaft besser dient. Mit ihren Ideen war Rokeya ihrer Zeit um Jahrzehnte voraus. Sie kritisierte nicht nur die enge Beziehung zwischen Wissenschaft und Patriarchat, sondern auch die zwischen der Wissenschaft und den Kolonialmächten, die Indien zur Zeit ihres Schreibens kontrollierten.

Und es liegt ein besonderer Charme in ihrem Schreiben, eine erzählerische Niedlichkeit, die Männer davon abhält, beleidigt zu sein, sei es damals, sei es heute, eine der frühesten Science-Fiction-Geschichten, die von einer Frau geschrieben wurde.

Feministische Wissenschaftskritik verweist auf die Beziehung zwischen Wissenschaft und Macht als eine der Folgen der historischen männlichen Vorherrschaft in den Wissenschaften und umgekehrt des Ausschlusses von Frauen aus der Wissenschaft, sowohl als Praktikerinnen als auch als übersehene Untersuchungsobjekte. Und so haben Soziologen und Wissenschaftsphilosophen der letzten Jahrzehnte nach einer neuen Wissenschaft gesucht. Wissenschaft-

lerinnen wie Hilary Rose, Sandra Harding und Donna Haraway beleuchten die Androzentrizität in den Institutionen der Wissenschaft, indem sie untersuchen, wie sie die Fragen, die die Wissenschaft stellt, und die Forschungsagenden, die festgelegt werden, beeinflusst.

Rokeya wurde 1880 in eine bengalisch-muslimische Familie der Oberschicht geboren und wuchs auf einem Landsitz in der kolonialen Provinz Bengalen Presidency auf, wo sie eine konservative Erziehung genoss. Ihre Mutter, die erste der vier Ehefrauen ihres Vaters, befolgte strikt die Praxis der Purdah, bei der die Frauen in einem separaten Teil des Haushalts, dem Zenana, zurückgezogen lebten. Von Rokeya wurde erwartet, dass sie dasselbe tat und zusammen mit ihren beiden Schwestern eine traditionelle Erziehung zu Hause erhielt, während ihre beiden Brüder auf eines der renommiertesten Colleges in Kalkutta geschickt wurden. Selbst in einer gut gebildeten Familie wie der von Rokeya waren für Frauen nur Sprachen erlaubt, die für das Lesen des Korans nützlich waren, wie Arabisch. Gesellschaftliche Sprachen waren ta-

bu, weil man befürchtete, dass sie die Frauen mit Ideen ausserhalb der gesellschaftlichen Norm konfrontieren würden. Trotzdem unterrichtete Hossains Bruder sie heimlich in Bengali und Englisch, und schon bald erkannte sie den Wert und die Macht der Bildung von Frauen. Es war der Beginn eines Lebens, das der Emanzipation der Frauen durch Rokeyas radikale Arbeit als Autorin, Aktivistin und Lehrerin gewidmet war.

Harry Stephen Keeler
Als die Zeit rückwärts lief

Harry Stephen Keeler hat nicht nur verrückte Webwork-Krimis geschrieben – er lebte ein Webwork-Leben! Besonders in den Tagen nach dem Tod seiner Frau Hazel verschickte Harry wie wild Hunderte von Newslettern, die er „Schlüssellöcher" nannte.

Die vorliegende Erzählung ist ebenfalls humorvoll. Warum auch nicht. Da findet jemand eine Flasche, auf der Steht, dreht die Zeit zurück. Der Protagonist, nicht faul, trinkt ein grosses Glas davon. Was dann geschieht ist „aberwitzig".

Hier erübrigt es sich, wie bei anderen Geschichten auch, viel zu schreiben. Die Geschichte spricht für sich.

Miles J. Breuer
Einsteins Schaukel

Eine der längsten Geschichten dieser überaus interessanten Kurzgeschichtensammlung. Im Mittelpunkt steht ein ehemals krimineller Wissenschaftler. Da aber der Chef und seine Leute im Knast sitzen, bzw. auf der Flucht sind, ist der Mann arbeitslos.

Das ist ein, eher unwichtiger, Ausgangspunkt. Es geht erst nach dieser Einführung mit der Erzählung weiter. Im Mittelpunkt steht die Möglichkeit, die Welt so falten. Auf diese Weise gelingt es, die Räumlichkeiten so zu verändern, dass man bequem und ohne viel Aufhebens, kriminelle Energien so umleiten kann, dass ein Eigentumsaustausch stattfindet. Leider ist es so wie bei allen kriminellen Energien, irgendwann ist die Energie raus.

Donald Wandrei
Plünderer der Universen

Eine Kurzgeschichte, knapp vor einer Novelle, in der sich so einiges an Ideen trifft. Zuerst einmal findet kein Dialog statt, sondern ein Erzähler übernimmt den ganzen Part. Erst später ändert sich die Erzählweise. Die Geschichte hat ziemlich viele Bestandteile der Zukunftserzählungen in sich versammelt. Aliens sind dabei nur ein Teil.

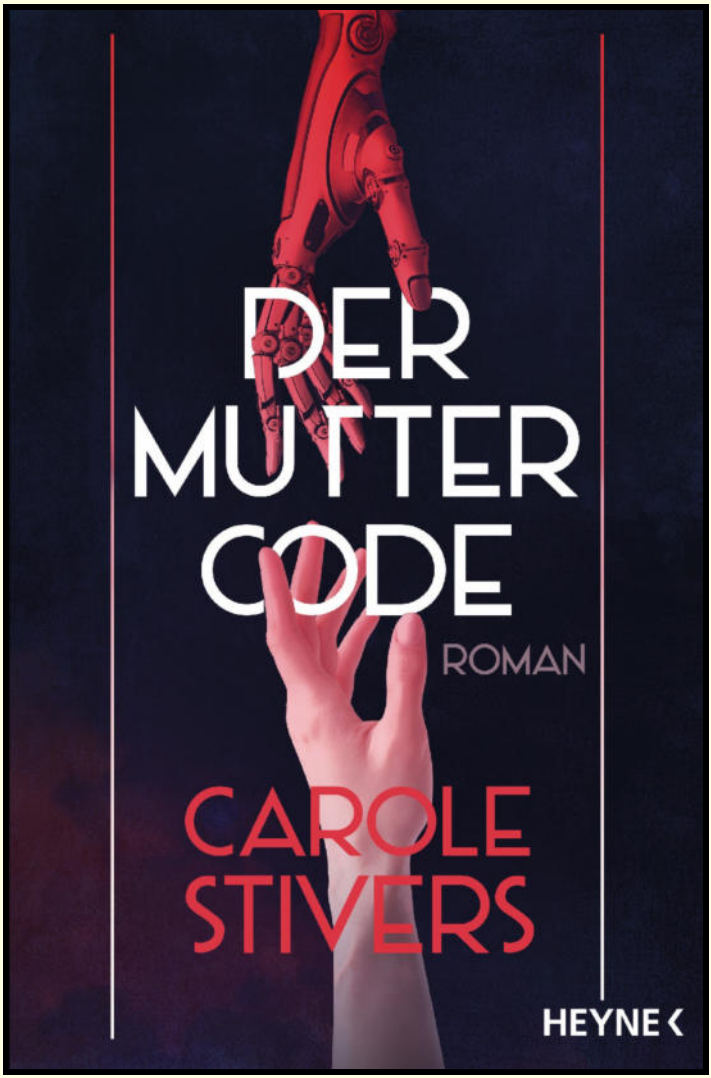
Diese Kurzgeschichtensammlung, mal länger mal kürzer oder sogar ganz kurz erwähnt, mit ihren Erzählungen, ist ein besonderes Werk. Abgesehen von dem ungewöhnlichen Namen, biete sie Kurzgeschichten, die zum Teil in Deutschland Erstveröffentlichungen sind. Gelungen fand ich die Sammlung allemal, da sie chronologisch sortiert ist. Von ganz alt zu ganz neu. Auf diese Weise können alte Autoren neu entdeckt werden und neue Autoren werden vorgestellt.

Joachim Körber, ist hier als Dreigestirn tätig. Verleger, Lektor, Übersetzer. Alles in einer Hand macht diesen Band besonders

Lesenwert, da gerade die Übersetzungen so einheitlich erscheinen. Man muss nicht auf unterschiedliche Übersetzer achten.

Die Sammlung ist ein Privatdruck und es ist nicht einmal sicher, ob es noch Exemplare davon gibt. Kurzgeschichtenfans sollten in jedem Fall bei der Edition Phantasia nachfragen. Der Band lohnt sich und gehört, nach dem Lesen wohlgemerkt, in jedes gut sortierte Regal.

☺☺☺☺


DER
MUTTER
CODE
ROMAN
CAROLE
STIVERS
HEYNE

Carole Stivers

Der Mutter Code

Originaltitel: the mother code (2020)
Übersetzung: Jürgen Langowski
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (08/2021)
410 Seiten
15 €
ISBN: 978-3-453-32073-4 (Klappbroschur)

Abgesehen von der KI-Storyline geht es in diesem Buch hauptsächlich um eine Pandemie, bei der eine Atemwegserkrankung über den Planeten hinwegfegt. Ich glaube nicht, dass dies ein Spoiler ist, da es ziemlich genau im ersten Kapitel behandelt wird, und selbst wenn es ein Spoiler ist, fände ich es unfair von mir, es nicht zu erwähnen, wenn Sie nach einer guten Lektüre suchen, aber Angst vor der aktuellen Situation haben.

Wir schreiben das Jahr 2049 und das amerikanische Militär hat einen Virus freigesetzt, um einige unerwünschte Personen auszuschalten … nur hat sich der Virus danach nicht aufgelöst, wie er es hätte tun sollen. Eine Mannschaft aus Militärs, Bio-

chemikern, Psychologen und Programmierern wird zusammengestellt, um das Virus zu bekämpfen und, wenn alles andere fehlschlägt, die menschliche Spezies so gut es geht zu erhalten. Der letzte Ausweg ist eine Flotte von Robotern, die als Mütter bezeichnet werden. Sie wurden entwickelt, um menschliche Babys zu gebären (genetisch verändert, um immun gegen das Virus zu sein) und sie als ihre Kinder aufzuziehen. Und es werden Roboter-Mütter gebaut und programmiert, die sie austragen, gebären und aufziehen, falls die Menschheit die selbst verursachte Seuche nicht überlebt. Eines dieser Kinder, Kai, hat eine starke Bindung zu seiner Mutter, Rosie … aber was passiert, wenn das, was von der Menschheit übrig geblieben ist, entscheidet, dass die Mütter ihren Zweck erfüllt haben, und versucht, sie zu zerstören? Als das Virus ausser Kontrolle gerät, wird der Backup-Plan zur einzigen praktikablen Option. Während diese Kinder heranwachsen und sich ihren Weg durch das Ödland der Welt bahnen, erfahren sie von einigen wenigen überlebenden Wissenschaftlern, die sie unbedingt kennenlernen wollen. Nur die

Mütter stellen sich ihnen in den Weg. Und ähnlich wie der Virus – die Roboter-Kreationen tun nicht das, was sie sollten.

Ich bin mir nicht sicher, an wen dieses Buch gerichtet ist. Es fühlt sich an wie ein Jugendbuch, und doch sind die meisten Charaktere Erwachsene, und die Sprache, die verwendet wird, ist stellenweise unglaublich komplex und geht ins Detail, wie Viren funktionieren und wie sie sich replizieren usw. Wenn die Erzählung in die Sicht der Kinder wechselt, sind sie 11 Jahre alt.

Das Buch ist faszinierend und ich habe das Gefühl, dass ich beim Lesen etwas gelernt habe. Ich mochte die Charaktere und die Handlung war gut. Dennoch empfand ich das Lesen nicht als entspannende Erfahrung. Es fühlte sich ein bisschen wie eine grässliche Prophezeiung an und ich muss mich fragen, wie der Autor es fand, dass es mitten in einer Pandemie veröffentlicht wurde! Was mir an diesem Buch aber wirklich gefallen hat, war die Auseinandersetzung mit KI. Es gibt so viele Bücher / Filme usw., die KI als negativ darstellen, und es

war wunderbar, etwas Erhebendes und Positives in dieser Hinsicht zu lesen.

Die einzig negativen Punkte: Wie hat es die Handvoll Überlebender geschafft, alles am Laufen zu halten? Sie haben anscheinend Strom, Nahrung und alles, was die Zivilisation zu bieten hat, einschliesslich der ganzen Computerleistung und Daten von früher. Was ist mit den Milliarden von Leichen? Die Welt, die hier beschrieben wird, ist fade und detaillos, und das Leben der Überlebenden scheint sich kein bisschen verändert zu haben, abgesehen von ihrer Gesundheit.

Zu guter Letzt endet das Buch nicht so sehr, als dass es mitten in einer Szene zum Stillstand käme. Ich weiss nicht, ob die Autorin eine Fortsetzung plant oder ob ihr einfach der Dampf ausgegangen ist, bevor sie einen richtigen Schluss schreiben konnte, aber das Ende kommt mir extrem schwach vor.

☺☺☺

PHILIP K. DICK
HAUPTGEWINN:
DIE ERDE
ROMAN

Philip K. Dick
Hauptgewinn: Die Erde
Originaltitel: solar lottery (1955)
Übersetzung: Leo P. Kreysfeld
Titelbild: Bilderdienst
Fischer Verlag (08/2021)
223 Seiten
12 €
ISBN: 978-3-596-90694-9

Solar Lottery – Philip K. Dicks allererster veröffentlichter Roman. Man schrieb das Jahr 1955. Er war 27 Jahre alt und veröffentlichte bereits Dutzende von Kurzgeschichten. Dazu stellte er fünf Manuskripte für Romane fertig, die in der Fangemeinde berühmt werden sollten. Der junge amerikanische Autor hatte also tausende von produktiven Stunden an seiner Schreibmaschine verbracht, als es an der Zeit war, Solar Lottery fertigzustellen. Eine Sache, die er jedoch nie hatte, war eine Menge Geld; tatsächlich war er gezwungen, eine Geschichte nach der anderen zu schreiben, um die Rechnungen zu bezahlen. Infolgedessen besitzt sein Schreiben eine kantige Rauheit

den Liebhaber des Genres kennen und lieben gelernt haben.

Solar Lottery enthält auch viele seiner typischen Verrücktheiten, die später in Klassikern wie Träumen Androiden von elektrischen Schafen? (Blade Runner), Ubik und anderen weiterentwickelt wurde.

Wer hätte gedacht, dass im Jahr 2203 eine ganze Weltzivilisation einen solchen Wert auf Spiele und Quiz legen würde? „Die Wirtschaft wurde jahrzehntelang von ausgeklügelten Gratis-Geschenken gestützt, die tonnenweise glitzernde Waren verteilten. Aber für jeden Mann, der ein Auto, einen Kühlschrank oder einen Fernseher gewann, gab es Millionen, die das nicht taten.“ Es tut mir leid, sagen zu müssen, dass die Gesellschaft in Dicks Roman so degeneriert ist, dass die Menschen keinen Glauben mehr an Naturgesetze oder irgendeinen Sinn für Stabilität haben – alles, was übrig bleibt, ist das Zählen der Chancen in einem Universum des Zufalls; mit einem Wort, das Leben ist zu einem kolossalen Würfelspiel geworden.

Das Oberhaupt der Weltregierung wird durch eine Lotterie ausgewählt – im futu-

ristischen Jargon des Romans: „durch die zufällige Bewegung der Flasche auf die Position der Nummer Eins gedreht.“ Und was, werden Sie sich fragen, ist der Titel, der der Person gegeben wird, die diese glorreiche Position innehat? Vielleicht vorhersehbar in einer dystopischen Kultur, die sich der Randomisierung verschrieben hat: Der Quizmaster.

Ein wilder Spass: Ich möchte anmerken, dass das Amt des Quizmasters auch seine Schattenseiten hat. Die Öffentlichkeit hungert ständig nach Unterhaltung und kann sich das neueste Update des brutalen Spiels Attentäter gegen Quizmaster ansehen. Nach den Regeln dieses futuristischen Blutsports kann immer nur ein Attentäter jagen, um den Quizmaster zu töten. Und wie wird man zum Attentäter? Natürlich – durch eine Lotterie! Sidebar: eine junge Frau war als kleines Mädchen traurig, als sie erfuhr, dass nur Männer Attentäter sein können. So ein Pech!

Telepathen: Gedankenlesen, ein von Philip Kindred Dicks immerwiederkehrendes Thema, hat seinen Auftritt in Solar Lottery. Eine erstklassige Verteidigung für einen

Quizmaster, um sich gegen den Angriff eines Attentäters zu schützen: eine ganze Flotte von Telepathen. Das Interesse an solchen telepathischen Fähigkeiten war in den 1950er Jahren gross – Alfred Besters The Demolished Man (deutsch als Sturm aufs Universum, eine Polizeigeschichte mit Telepathie zur Verbrechensbekämpfung, später ein zentraler Punkt der Serie Babylon 5) ist ein weiterer Klassiker der Science-Fiction, in dem eine besondere Klasse von Menschen auftritt, die Gedanken lesen können.

Android Vorläufer: Solar Lottery zeigt MacMillan-Roboter als Taxifahrer und Diener. Nicht annähernd so humanoid wie seine Androiden, machen diese Roboter dennoch viele Menschen überflüssig. Eine Folge davon ist, dass diese zukünftige Gesellschaft „Arbeiter“ abwertet, Menschen, die mit ihren Händen und nicht mit ihrem Kopf arbeiten; tatsächlich werden Menschen, die Dinge wie Pflanzen züchten, Maschinen reparieren, Mahlzeiten kochen oder Kleidung weben können, als komplette Versager beurteilt. Der Leser spürt, wie Philip K. Dick beim Schreiben dieser Worte brodelt, denn der Autor legt grossen Wert auf Fähigkei-

ten, die den direkten Kontakt mit Gegenständen beinhalten. Dieses Thema wird am direktesten in seinem Galaktischen Topfheiler aufgegriffen.

Ted Benteley: Dreiunddreissigjähriger Biochemiker, der nach dreizehn Jahren Dienst bei einem der grössten Technologieunternehmen der Welt entlassen wird. Ted wird somit von seinem Lehnseid entbunden (ein solcher Eid auf ein Unternehmen oder eine hochrangige Person dient als Anker in dieser wahllosen, verrückt gewordenen Zukunftswelt). Kurz darauf schwört Ted einen Eid auf Reese Verrick, den amtierenden Quizmaster, aber unglücklicherweise ist Verrick Minuten nach seinem Gelöbnis von der Position der Nummer eins verdrängt.

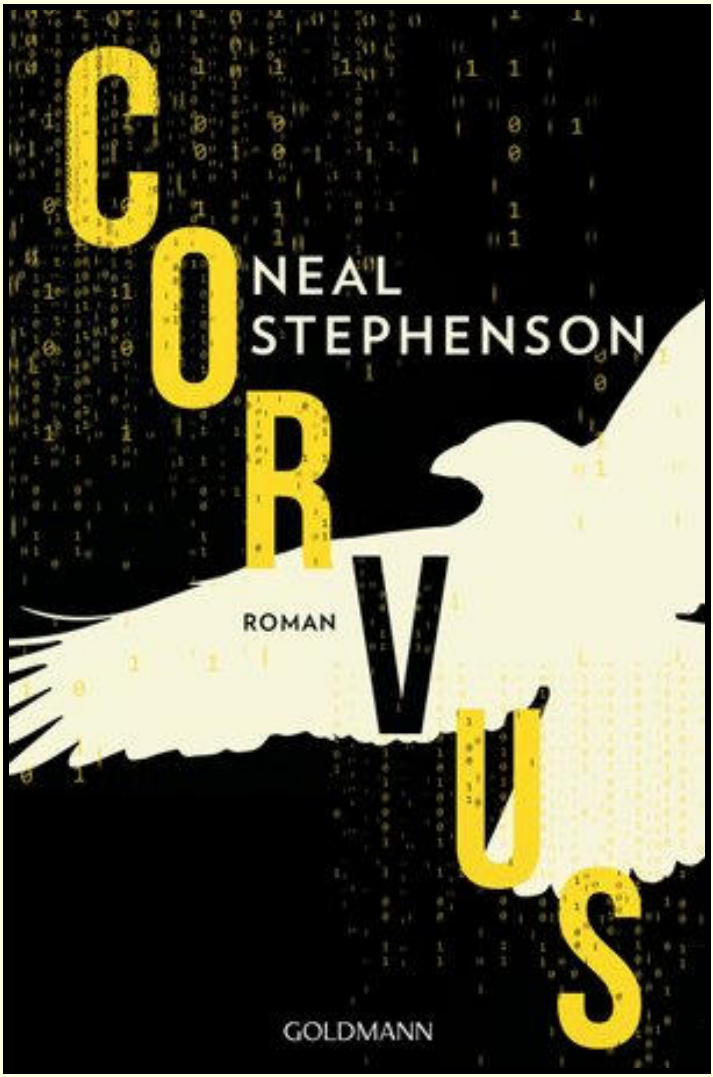
Ted Benteley ist der Held des Romans, ein Mann mit hohen Idealen, der aber durch unendliche Geschmacklosigkeiten und Oberflächlichkeit zynisch geworden ist. Ted erkennt, dass weltbeherrschende Unternehmen wie sein ehemaliger Arbeitgeber wenig tun, um das Leben des Einzelnen wirklich zu verbessern oder die Gesellschaft zu erheben; vielmehr geht es ihnen nur um den Profit. Hört sich an, als hätte Philip K.

Dick unsere heutigen multinationalen Konzerne prophezeit? Genauso hat Ted einen schiefen Blick auf die Populärkultur: TV-Werbung ist die höchste Kunstform und „diese Werbungen sind wie hell glänzende Kanalisationswanzen.“ Volltreffer, Ted! Volltreffer, Philip K. Dick!

Philip K. Dick erzeugt einen interessanten Hauch von sexueller Spannung in seinen Beschreibungen der Frauen, obwohl er Eleanors glänzendes Haar und funkelnde nackte Brüste ein paar Mal öfter erwähnt als nötig, aber ich schätze, in den 1950er Jahren hätte das den Buchverkauf gefördert.

Insgesamt eine gute Lektüre und eine gute Einführung in sein Werk. Aufgrund dieses Romans bin ich motiviert, mehr von seinem Werk zu lesen.

☺☺☺☺


CORVUS
NEAL STEPHENSON
ROMAN
GOLDMANN

Neal Stephenson

Corvus

Originaltitel: Fall; or, Dodge in Hell (2019)
Übersetzung: Juliane Gräbener-Müller
Titlbild: Bilderdienst
Wilhelm Goldmann Verlag (08/2021)
1149 Seiten
30 €
ISBN: 978-3-442-31542-0 (gebunden mit Schutzumschlag)

Während der ersten Hälfte des Manuskripts war ich davon überzeugt, dass dies daran lag, dass Stephenson hier einen Klotz von einer wirklichen Handlung ablieferte; weil Stephenson hier zum ersten Mal in seiner Karriere ein sehr aktuelles, reales Thema aufgreift, nämlich die „Rote-Pille"-Revolution des 21. Jahrhunderts (die ich hier als die zusammenhängende Linie definiere, die die Bush-Regierung, den Aufstieg von Fox News, die Tea Party, Gamergate, Sad Puppies, die Alt-Right und den dunklen Aufstieg von „God Emperor" Trump miteinander verbindet). Scheinbar war in den letzten zwanzig Jahren kein einziger Gegner

dieser Bewegung in der Lage, kritisch über das Thema zu schreiben, ohne einfach nur durchzudrehen und sich schnell in faule, schlecht geschriebene Untergangsszenarien über die alptraumhafte Hölle zu verwandeln, zu der unsere Welt wird, wenn diese Leute jemals unaufhaltsam an Macht gewinnen sollten; Auch Stephenson erliegt dieser Versuchung und malt ein Amerika in 30 Jahren, das im Wesentlichen in einen Bürgerkrieg zwischen zwei Gruppen, ähnlich dem früheren Bürgerkrieg, zerfallen ist, in dem grosse Teile des Mittleren Westens durch eine christliche Version der Taliban gewaltsam erobert haben (eine brandneue Form des Protestantismus, die das gesamte Neue Testament ablehnt, was so ziemlich die faulste Anspielung auf die „Alt-Right“ ist, die man überhaupt machen kann.

Ich gestehe, dass ich schnell die Geduld mit Stephensons Versuchen in diesem Abschnitt verloren habe, Autisten als Superhelden darzustellen, indem er ununterbrochen selbstgerechte Erklärungen darüber abgibt, wie viel besser er und seine kleinen MINT-Freunde sind als der Rest der Menschheit. Autisten lassen sich von Fake

News nicht täuschen! Die Gefühle von Autisten werden durch unverblümte Meinungen nicht verletzt! Autisten fühlen sich nicht verpflichtet, sinnlosen Smalltalk zu führen! Gott sei Dank gibt es uns Autisten, um euch Schwätzer vor euch selbst zu retten.

In der Zwischenzeit verfolgen wir das Schicksal einer der Figuren aus Stephensons Roman Error aus dem Jahr 2011, des milliardenschweren Videospielentwicklers Richard „Dodge“ Forthrast, der eines Tages unerwartet stirbt, wobei sich herausstellt, dass er früher in seinem Leben von einem Startup-Kumpel davon überzeugt wurde, seinen Körper einfrieren zu lassen, damit sein Gehirn vielleicht eines Tages in der Zukunft wieder zum Leben erweckt werden kann, falls die Wissenschaft jemals eine Möglichkeit dazu erfindet. Und durch eine verworrene Reihe von Ereignissen erfindet die Wissenschaft tatsächlich einen Weg, und zwar nur zwei Jahrzehnte nach seinem Tod, indem sie im Wesentlichen eine vollständige digitale Kopie der Billionen von Nervenbahnen in seinem Gehirn scannt und diese digitalen Bahnen dann innerhalb ei-

nes stadtgrossen Komplexes neu erfundener Quantencomputer virtuell wieder interagieren lässt. Aber da es sich hier um einen Spieleentwickler handelt, ist das erste, was Dodges digitales Gehirn tut, um seiner Situation einen Sinn zu geben, der Aufbau einer World-of-Warcraft-ähnlichen Fantasiewelt, in die er sich selbst hineinversetzen kann, wobei Stephenson buchstäblich Hunderte von Seiten verbrennt, um in unerträglichem Detail zu beschreiben, wie es sein muss, wenn ein Gehirn sein Bewusstsein auslöscht und dann beginnt, es Stück für Stück aus den erhaltenen Erinnerungen seines Unterbewusstseins wieder auszufüllen. „Was sind diese zwei fleischigen Anhängsel unter meinem Rumpf? Was sind diese zehn kleineren Anhängsel, die an der Unterseite dieser beiden Anhängsel befestigt sind? Was sind das für verschnörkelte Symbole, die ich mir immer wieder vorstelle, wenn ich versuche, diese Anhängsel zu zählen? Was ist das für eine Bewegung, die ich auszuführen scheine, wenn ich ein Anhängsel vor das andere setze? Was ist das für eine harte, kiesige Oberfläche, gegen die diese Glieder während ihrer Fortbewegung

zu stossen scheinen?“ Verdammt noch mal wir haben es verstanden!

An diesem Punkt, bereits nach 400 Seiten, verlor ich endgültig die Geduld und beschloss zunächst, den Roman ganz aufzugeben; aber aus reiner Neugierde blätterte ich Tage später dann doch noch weiter und las die immer kleiner werdenden Teile, die nicht in der virtuellen Welt spielten, weil ich einfach zu sehr daran interessiert war zu erfahren, wie die Geschichte am Ende ausgeht. Und da wurde mir klar, dass nicht die Handlung selbst das Problem ist. Wenn man sich die Gesamthandlung in einem schnellen Überblick ansieht, ist sie eigentlich ganz interessant, ein Versuch von Stephenson, nicht weniger zu tun, als die religiöse Geschichte von Gottes Erschaffung des Universums, seinem Krieg mit Luzifer, der Manipulation von Adam und Eva als Spielfiguren dieses Krieges, dem Weg zu Selbstbewusstsein und menschlichem technologischem Fortschritt, der die Folge der Manipulation dieses Krieges war, und der letzten Schlacht zwischen Gut und Böse, die in der Offenbarung des Johannes vorausgesagt wird, neu zu erzählen, aber alles durch

den Filter der spekulativen Frage gesehen, „Was wäre, wenn unsere alten religiösen Geschichten tatsächlich entstanden sind, weil eine ausserirdische Rasse einen Weg gefunden hat, sich selbst zu digitalisieren, und die ersten paar Dutzend Menschen, die unvollkommen digitalisiert wurden, zu den Engeln und Teufeln unserer Bibel wurden, und alles, was wir wissen und in unserem Universum erleben, tatsächlich nur das Ergebnis eines riesigen Computers ist, der auf diesem ausserirdischen Planeten läuft, und die Ausserirdischen uns tatsächlich beobachten und bis ins kleinste Detail analysieren, aber keine Möglichkeit haben, mit uns darüber zu kommunizieren?“

So gesehen wird das eigentliche Problem des Romans sofort deutlich; er schrieb in Wirklichkeit eine leicht veränderte 500-seitige Version der Bibel geschrieben. Stephensons ultimative Idee am Ende, die besagt, dass das Schicksal der menschlichen Rasse vielleicht darin besteht, in einer körperlosen, reinen Energieform weiterzuleben und das Universum in einer sich selbst erhaltenden und selbst reparierenden Dyson-Sphäre zu durchqueren, lange nachdem die

zerbrechliche biologische Version unserer Spezies auf dem Planeten Erde tot und verschwunden ist.

Hätte Stephenson diese Themen auf knappen, actiongeladenen 350 Seiten erforscht, hätte es eines der besten Bücher seiner ohnehin schon ausgezeichneten Karriere werden können, in dem er viele der gleichen Themen wie in seinem 2008 erschienenen Anathem erforscht, allerdings durch das Prisma unserer realen heutigen Gesellschaft. Wie schade also, dass er stattdessen diese völlig überlange, seitenlange, endlos ausufernde und prätentiöse Version abgeliefert hat, ein Buch, das selbst für seine Hardcore-Fans schwer zu beenden sein wird und das alle anderen schon lange vorher aufgeben werden. Es schmerzt mich, das zugeben zu müssen, denn bisher hatte ich Stephenson für einen Autor gehalten, der nichts falsch machen kann; aber leider stellt sich heraus, dass er genauso zu Schrott fähig ist wie jeder andere Autor, und das ist sein erster grosser Fehlschlag in einer Karriere, die ansonsten voller Hits war. So sehr ich es auch hasse, es zu sagen, empfehle ich, noch ein paar Jahre zu war-

ten, bis er hoffentlich zu seiner normalen Brillanz zurückkehrt.

☺☺☺

BRANDON SANDERSON
SKYWARD
DER RUF DER
STERNE
KNAUR

Brandon Sanderson
Der Ruf der Sterne
Originaltitel: Skyward
Übersetzung: Oliver Plaschka
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Goldmann Verlag (08/2021)
568 Seiten
16,99 €
ISBN: 978-3-426-52686-6 (Klappbroschur)

Die rohe Energie der letzten Seiten rüttelt auf; ich habe jeden Satz begonnen, ohne zu wissen, wohin er geht, und hatte halb Angst davor, wie er enden könnte. Mein Herz klopfte noch immer von der luftigen Gefahr, selbst nachdem ich die letzte Seite umgeblättert hatte. Als ich aufblickte, war das Gewirr der Bewegungen in dem Café, in dem ich sass, ein Unterwassergetöse, und ich spürte die Art von Orientierungslosigkeit, die man nur bekommt, wenn man aus einer Welt heraus- und in eine andere hineingezogen wird. Das ist es, was jede gute Geschichte tut, nehme ich an.

Spensa „Spin“ Nightshade wollte Pilotin werden. Als Siebenjährige träumte sie davon mit der unbändigen Hoffnung eines

Kindes, das zu den Sternen blickte, als hätte sich ihre Seele dort entfaltet und ausgestreckt, um sie zu treffen. Nur dass der Blick auf die Sterne durch fliegende Trümmer verstellt war und wenn er frei war, durch angreifende Kell-Raumschiffe aufgefüllt wurde. Als 16-jährige junge Frau wusste sie es mit der grenzenlosen Zuversicht einer Jugendlichen, die davon ausging, dass sich die Welt ihren Wünschen entsprechend verformen würde.

Aber der Name Spensa war in einer Weise mit der Feigheit ihres Vaters gefüllt, die niemand übersehen konnte. Es war eine Last und eine Verantwortung. Zehn Jahre lang hatte Spensa versucht, aus den Gerüchten, die davon sprachen, dass er sein Team im Stich gelassen und sein Volk verraten hatte, einen Vater zusammenzusetzen, der verschwunden war. Sie spuckten auf sie. Sie überschütteten sie mit Gerüchten. Aber wenn alles überstanden ist, bleibt weiterhin der Wunsch übrig, hart, sparsam und lebendig: sich zu beweisen, den Namen ihres Vaters reinzuwaschen und für das Überleben der Menschheit zu kämpfen.

Selbst wenn das bedeutet, die Regeln zu brechen.

Der Roman, der erste in Brandersons neuester Reihe, ist hervorragend. Der fast 600 Seiten starke Roman erfordert Geduld, da er sich langsam, aber letztlich befriedigend entfaltet. Die akribische Ausarbeitung des Plots wirkt wie das Werk von jemandem, der sein Handwerk absolut beherrscht. Die Reise mag dem einen oder anderen vielleicht etwas langatmig vorkommen, aber der letzte Teil ist besonders dynamisch und bietet noch mehr Intrigen, Abenteuer und Nervenkitzel. Skyward, so der Originaltitel, strotzt mit Einzelheiten, die sich zu einer riesigen, verschlungenen Welt auswachsen, in der es bemerkenswerterweise noch viel zu erkunden gibt. Es ist gut, dass Brandon Sanderson noch einige weitere Bücher für diese Serie geplant hat, denn es gibt noch viel zu erzählen. Es ist klar, dass der Autor mit diesem Werk erst am Anfang steht; die politischen und intergalaktischen Machenschaften, die sich um Spensa ranken, haben noch viel zu bieten. Und wenn es Brandon Sandersons Ziel war, seine Leser nach mehr schreien zu las-

sen, dann kann ich mit Freude sagen, dass er dieses Ziel mit Bravour erreicht hat.

Der Ruf der Sterne macht Spass, aber die Geschichte hat eine tiefere Ebene. Brandon Sanderson malt Probleme der realen Welt wie Klassendünkel, Kriegstreiberei und patriotischen Hurrapatriotismus mit durchdringender Resonanz. Der Roman untersucht mit Brillanz und Verve die gefährliche Kultur des Märtyrertums, die tief in der DDF – der Defiant Defense Force – verwurzelt ist und die viele Jahre lang in falscher Perfektion erhalten wurde.

Spensa, die Defiance wie eine Litanei rezitierte und sich an der scharfen und hässlichen Poesie zerrieb, entschlossen, niemals als Feigling bezeichnet zu werden, wird mit einer Wahrheit wie Eiswasser konfrontiert: Die DDF lässt in den tödlichen Schlachten gegen die Krell viele junge Piloten ausbluten, verschont aber die Söhne und Töchter der Elite, die von ihren wohlhabenden und gut vernetzten Eltern von der Akademie abgezogen werden, wenn die Gefahr zu real wird. Spensa hatte geglaubt, sie könnte der DDF beitreten und um die einzige Chance kämpfen, die sie jemals auf Ruhm haben

würde. Sie baute ihr Leben um diesen Traum herum auf, aber Spensa entdeckt bald, dass das Gerede ihrer Regierung von Ruhm und Heldentum, all ihre Versprechen, einen dünneren Schleier trugen als ein Leichentuch. Spensa wollte nicht mehr Teil dieser Maschine sein. Aber die Maschine kümmerte sich nicht darum. Die Maschine mahlte weiter und holte sie in ihrem Getriebe ein.

Die Entwicklung von Spensas Charakter hört damit nicht auf. Ihr ganzes Leben lang stand sie vor dem Rätsel, was wirklich an dem Tag geschehen war, an dem ihr Vater eindeutig als Feigling gebrandmarkt wurde, und sie hatte kaum zu hoffen gewagt, dass sie die ersehnten Antworten bekommen würde wie den Preis am Ende eines langen und schwierigen Spiels. Als Spensa es tut, trifft sie die Wahrheit mit dem Rücken, und ihr Herz spaltet sich – zum zweiten Mal – in zwei Teile und führt Krieg gegen sich selbst. Die Wahrheit – und die scharfe Gewissheit, dass sie sich in Spensa einnistet – ist nie so, wie wir sie uns wünschen: klar und glänzend, ein perfektes moralisches Zentrum, das uns alle nach Hause führt.

Das ist, glaube ich, das, was mir an diesem Buch am meisten gefallen hat: die Art und Weise, wie der Autor seinen Figuren viel Raum gibt, um zu tappen und zu triumphieren. Er hat eine Liste von Charakteren erstellt, die immer länger wurde (und dann, herzzerreissend, kürzer), und ihnen genug Innerlichkeit verliehen, um seine Leser zu fesseln. Vor allem Spensas Reise ist wunderbar zu beobachten, und ihre möglichen Erzählwege für die Fortsetzung sind sehr faszinierend.

☺☺☺☺

WILLKOMMEN IM 23. JAHRHUNDERT
Das Einzige was Du in dieser vollkommenen Welt des totalen Vergnügens nicht erleben kannst ist Dein 30. Geburtstag.
FLUCHT INS 23. JAHRHUNDERT
FLUCHT INS 23. JAHRHUNDERT (LOGAN'S RUN)
Michael York · Jenny Agutter · Richard Jordan · Roscoe Lee Browne
Farrah Fawcett-Majors und Peter Ustinov

William F. Nolan und George Clayton Johnson

Flucht ins 23. Jahrhundert

Originaltitel: logan's run (1967)
Übersetzung: Ernst Heyda
Titelbild: nn
Wilhelm Heyne Verlag 3544 (1977)
144 Seiten
3,80 DM
ISBN: 3-453-30438-1 (TB)

Im Jahr 2021 ist es unmöglich, den Roman Logan's Run zu besprechen, ohne den Film von 1976 zu erwähnen, der meiner Meinung nach das Originalwerk an Bekanntheit überholt hat. Bei einem Vergleich wird der Grund dafür nur allzu deutlich. Während ich den Film aus den 70er Jahren für meinen modernen Geschmack recht charmant fand, kann ich das vom Roman nicht behaupten.

Das erste Problem liegt in der Altersgrenze. Da keine Figur älter als 21 Jahre alt ist, sind die Beschreibungen von Personen als „Mann" und „Frau" verwirrend und bringen mich an die Grenzen der Unglaubwürdigkeit. Zu keinem Zeitpunkt war ich

von der Jugend der Figuren überzeugt. Der Autor hat ganz offensichtlich einfach eine beliebige Persönlichkeit beschrieben, ohne Rücksicht auf die Grenzen, die ihm sein Umfeld setzt.

Ausserdem versäumt es der Roman, den Leser mit der Struktur und dem Aufbau der Welt vertraut zu machen, bevor er in ihr herumwühlt. Neue Schauplätze werden ungeschickt unmittelbar vor den Szenen eingeführt, in denen sie auftauchen, und genau dann verlassen, wenn der Leser beginnt, sich daran zu gewöhnen.

Ich bin mit der Hoffnung auf eine tiefere Welt als die des Films zu diesem Buch gekommen, und ich wurde völlig enttäuscht. Die Prämisse ist faszinierend, aber ehrlich gesagt, wenn man einen Blick in Logans Welt werfen möchte, sollte man sich den Film ansehen.

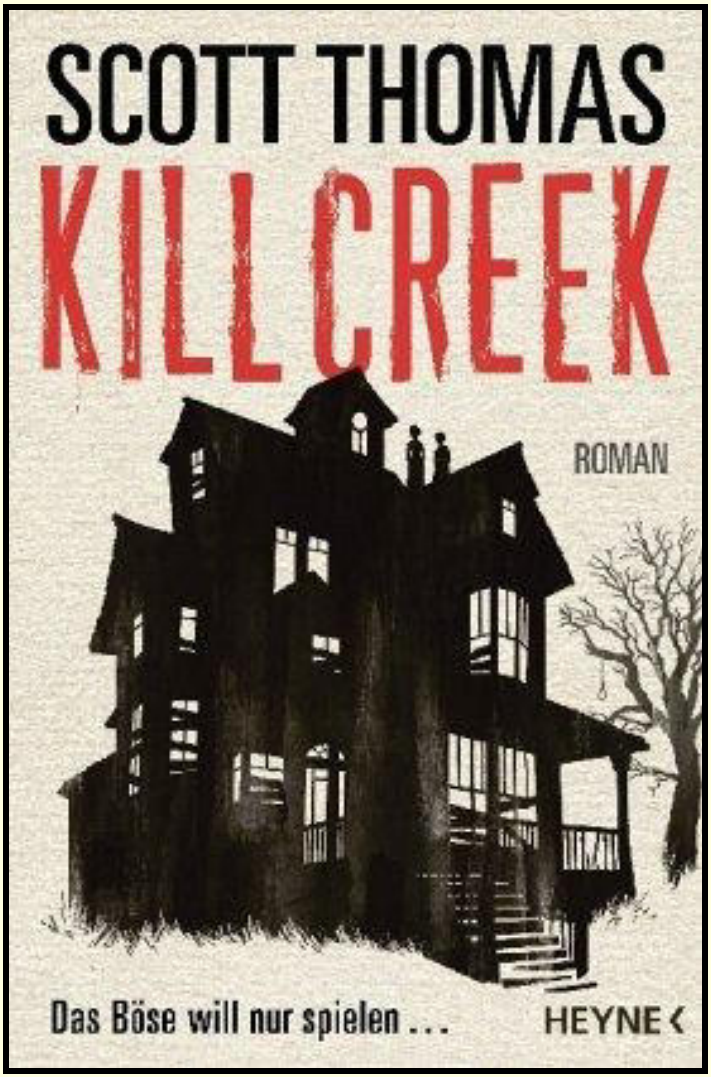
Das Buch hat mir trotzdem gefallen, weil ich mich in die Zeit, in der es geschrieben gut hineinversetzen konnte. Aber ich muss zugeben, dass ich den Film fesselnder finde. Ich werde hier nur erwähnen, was mir im Buch am besten gefallen hat und was nicht. Die Charaktere jenseits von Logan und Jes-

sica (und vielleicht Francis bis zu einem gewissen Grad) waren blosse Skizzen und überhaupt nicht einprägsam. Das hat mich nicht sonderlich gestört, denn die Schauplätze waren ziemlich detailliert und interessant. Logan und Jessica sehen viele Orte in dieser Welt, die im Film überhaupt nicht vorkommen, was die Sache ziemlich spannend hält. An einigen Stellen zieht sich die Geschichte allerdings zu sehr in die Länge und wurde überraschend langweilig. Es ist ein kurzer Band und das Gefühl, dass man etwas hätte kürzen können, ist etwas enttäuschend.

Am besten hat mir das letzte Drittel des Buches gefallen, wo viele Dinge zusammenkommen, aber vor allem erfährt der Leser, wie und warum die Vereinigten Staaten zu diesem Ort geworden sind. Das war faszinierend, traurig und irgendwie beunruhigend vorstellbar, wenn man sich die reale Welt vor Augen hält. Es gibt eine Klimakrise, eine Überbevölkerung, eine Überforderung der Regierung, einen Bürgeraufstand und etwas, das ich nur als vollständigen Zusammenbruch einer Gesellschaft beschreiben kann, die letztlich eine Handvoll

Schrecken gegen einen Korb anderer Schrecken eintauscht. Der Einsatz von Propaganda war auch hier ein beängstigendes Merkmal, und es gibt einen ganzen Abschnitt über eine Nachstellung des Bürgerkriegs in Virginia, der mir einfach den Kopf verdreht hat. Allein für diese Abschnitte war das Buch lesenswert. Vor allem aber deswegen, weil ich in Deutschland / Europa gerade die Anfänge dazu sehe. Das Ende war grossartig, und ich glaube, es hat mir vielleicht sogar besser gefallen als das Ende des Films. Es gibt eine tolle Wendung und das letzte Drittel des Buches hat mich bis spät in die Nacht beschäftigt.

☺☺☺


SCOTT THOMAS
KILL CREEK
ROMAN
Das Böse will nur spielen ...
HEYNE

Scott Thomas
Kill Creek
Originaltitel: Kill Creek (2017)
Übersetzung: Julian Haefs
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (09/2019)
543 Seiten
14,99 €
ISBN: 978-3-453-32025-3

Einfach gesagt: KILL CREEK war gelungen! Ich hegte bereits den Verdacht, dass ein wirklich gutes Spukhausbuch der Vergangenheit angehört. Daher bin ich verdammt froh, dass ich eines Besseren belehrt wurde.

Ich will nicht lügen, aber anfangs hat mich der übliche Stadart von vier Leuten, die in einem ach so gruseligen Haus übernachten, nicht beeindruckt. Mit der Zeit begann zwischen den Charakteren selbst, dem Hintergrund des Hauses und der Art und Weise, wie alle zusammenkamen, die Geschichte langsam Fahrt aufzunehmen und sich für mich zu gewinnen. In diesem Fall waren es sogar sechs Personen, die in dem Haus übernachteten, noch dazu an Halloween. Vier berühmte Horror-Autoren,

Wainwright, der Mann, der diese Sache inszeniert hat (er ist der Gründer einer Website, die sich mit allem beschäftigt, was mit Horror zu tun hat), und seine Freundin Kate, die dort ist, um alle Ereignisse zu fotografieren. Dann (und das ist die überraschende Wendung) passiert nicht mehr viel, und alle gehen nach Hause! Wo ist also das Gruselige? Was passiert, dass so viele Leute von diesem Buch schwärmen? Seht mich nicht an, ich werde es nicht verraten. Ihr müsst es selbst lesen.

Diese Figuren haben sich tief in meine Psyche eingegraben, und ich hatte das Gefühl, sie alle sehr gut zu kennen. Jeder Einzelne von ihnen hat sich im Laufe des Buches verändert, und ob es nun gute oder schlechte Veränderungen waren, am Ende waren sie alle andere Menschen. Das liebe ich. Ich liebe Unvorhersehbarkeit, sowohl bei meinen Büchern als auch bei meinen Charakteren – wer will schon über den langweiligen, flachen Stanley lesen?

Der Schreibstil war sehr lebendig, und der Autor ist sowohl in den beschreibenden Passagen als auch in den Dialogen grossartig. Für mich klang das alles sehr echt. Ich

muss zugeben, dass ich beeindruckt bin – umso mehr, wenn ich bedenke, dass dies ein Debütroman ist.

☺☺☺

VICTORIA AVEYARD
The New York Times
BESTSELLER
Nr. 1
DAS REICH DER ASCHE
REALM BREAKER 1
penhaligon
ROMAN

Victoria Aveyard

Realm Breaker 1
Das Reich der Asche
Originaltitel: realm breaker (2021)
Übersetzung: Michaela Link
Titelbild: Anke Koopmann
Farbkarte: Francesca Baraldi
Verlag Penhaligon (08/2021)
601 Seiten
20 €
ISBN: 978-3-7645-3270-3 (gebunden mit Schutzumschlag)

Das Reich der Asche ist das erste Buch einer Fantasy-Trilogie von Victoria Aveyard, in der es um eine ungewöhnliche Gruppe von Helden geht, die sich zusammenschliessen müssen, um die Welt vor der Zerstörung zu retten.

Der Grundgedanke von Das Reich der Asche ist, dass ein böser Bösewicht namens Taristan, auf der Mission ist, alle seit langem schlummernden Spindeln zu öffnen, die Portale zu anderen Reichen sind. Auf diese Weise könnte er ein grosses Übel entfesseln und die Welt vernichten. Der Prolog taucht kopfüber in die Handlung ein, wenn

er die erste dieser Spindeln öffnet, und der Rest des Buches folgt Corayne an-Amarat, einer Piratentochter, die von einem unsterblichen Soldaten, Domacridhan, und einer Attentäterin, Sorasa, aufgesucht wird, die ihr mitteilen, dass sie die Letzte einer uralten Blutlinie ist und die Einzige, die ihnen helfen kann, Taristan vom Ende der Welt abzuhalten. Um die Welt zu retten, brauchen sie jedoch Hilfe, und so beginnt das Abenteuer damit, dass sie andere finden, die ihnen bei ihrer Suche helfen. Dazu gehören der Knappe Andry Trelland, der zwischen Heimat und Ehre gefangen ist, eine Hexe, die in Rätseln spricht und Valtik heisst, Charlton, ein Fälscher mit einer geheimen Vergangenheit, und Sigil, ein Kopfgeldjäger, der noch eine Rechnung offen hat. Weitere Figuren sind Erida, die ehrgeizige Königin von Galland, Ridha, ein weiterer Unsterblicher, der der Gruppe hilft, und Taristan, der böse Schurke.

Es gibt Action ohne Ende, Verrat, eine Vielzahl von Charakteren und eine Handlung, die einen mitreisst und Lust auf mehr macht. In Das Reich der Ascher findet sich nur wenig Romantik, dafür aber bestimmte

Interaktionen zwischen den Charakteren, die auf mehr hindeuten, was noch kommen wird. Es gibt eine potenzielle Romanze zwischen zwei Bösewichten, viel Geplänkel und Gezänk zwischen den Charakteren und ein Abenteuer, das den grössten Teil der Geschichte einnimmt. Die Leser werden von der Handlung, den gut geschriebenen Actionszenen und den Persönlichkeiten und der Dynamik aller Charaktere begeistert sein.

Das Reich der Asche war ein wirklich gutes Buch, das mich von der ersten Seite an gefesselt hat. Der Prolog war brutal. Es hat ein bisschen gedauert, bis ich ganz in die Geschichte eingetaucht bin, aber das lag vor allem daran, dass im Prolog so viele Charaktere vorgestellt wurden und dann weitere Hauptfiguren in die Geschichte eingeführt wurden, ganz zu schweigen davon, dass es auch eine Menge dichter Weltenbau und umfangreiche Beschreibungen gab. Aber lassen Sie sich davon nicht einschüchtern, denn es trägt zum Reichtum der Welt bei, was wiederum den Spass an der Handlung erhöht. Dieses Buch umfasst 600 Seiten, aber es fühlt sich absolut nicht

so an. Ich habe das Gefühl, dass die ganze Geschichte so schnell vergeht, und ehe ich mich versah, hatte ich das Ende erreicht. Aus irgendeinem Grund habe ich dieses Buch als eigenständiges Buch betrachtet. Ich musste ich mich daran erinnern, auf dem Umschlag steht Real Breaker 1 und dass es noch zwei weitere Bücher geben wird. Dieses erste Buch konzentriert sich darauf, die Geschichte und die Charaktere aufzubauen, und es fühlt sich sehr wie ein erstes Buch an, das noch viel mehr verspricht.

Das Reich der Asche wird aus sechs Sichtweisen erzählt: Domacridhan, oder Dom, wie er genannt wird, Corayne, Sorasa, Andry, Erida, und Ridha. Nicht alle aus der Gruppe der Helden haben einen Standpunkt, aber die meisten schon, aber es gibt auch Perspektiven von Personen, die nicht Teil der Hauptgruppe sind, die versucht, die Welt zu retten. Alle Charaktere waren vielfältig, unterschiedlich. Es war interessant zu beobachten, wie sich die Gruppe im Laufe des Buches langsam formte, aber die Dynamik zwischen ihnen allen ist so ver-

dammt unterhaltsam, dass ich sie sehr liebe.

Beginnen wir mit Dom, einem 500 Jahre alten Unsterblichen, der auch als Vedera oder Ältester bekannt ist, einem finsteren Riesen von einem Mann, der ein echter Softie ist und um jeden Preis beschützt werden muss. Die Autorin hätte den Weg einschlagen können, dem einige Fantasy-Autoren folgen, wenn es um unsterbliche, körperlich einschüchternde Männer geht, indem sie sie sehr besitzergreifend und giftig machen. Dom ist ein echtes Weichei. Sein Charakter war eine grossartige Bereicherung für die Geschichte, vor allem, weil er mit seiner Naivität für viele lustige Momente sorgte, und auch, weil sein Hin- und Hergezanke mit Sorasa mich wirklich mitgerissen hat.

Andry, der Knappe, ist ebenfalls eine Figur, die um jeden Preis geschützt werden muss. Er ist gutmütig. Er ist ein höflicher, respektvoller, sanfter Junge, der der sanfteste Junge der Welt ist. Er ist hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, Corayne aus Herzensgüte zu helfen, und dem Wunsch, die Sicherheit und das Überleben

seiner Mutter, seiner einzigen lebenden Verwandten, zu gewährleisten.

Dann haben wir Sorasa, eine Amhara-Assassine der Gilde. Sorasa war so knallhart, was nicht weiter verwunderlich ist, wenn man bedenkt, dass sie eine Attentäterin und somit automatisch ein fesselnder Charakter ist. Ihr Sarkasmus und ihre verbalen Attacken auf praktisch alle Charaktere sorgen für Abwechslung.

Corayne un-Amarat, ist die eigentliche Hauptfigur. Sie ist eine Piratentochter, die sich nichts sehnlicher wünscht, als ihrem Leben in einer Kleinstadt zu entfliehen und die Welt zu erkunden, was ihr auch gelingt, auch wenn es nicht ganz so läuft, wie sie es erwartet hat. Die meiste Zeit ist sie begeistert von all den neuen Teilen der Welt, die sie zu sehen bekommt, ein wenig unerfahren und naiv. Aber was mir an ihrem Charakter gefallen hat, ist, dass ihre Stärken in ihrem Denken, in ihrem Talent für Karten und die Welt liegen. Ich persönlich finde, dass Corayne der schwächste Charakter war, und auch wenn es mir Spass gemacht hat, aus ihrer Sicht zu lesen, hoffe ich, dass

wir in der Fortsetzung mehr Entwicklung ihres Charakters zu sehen bekommen.

Dann haben wir Erida, die Königin von Galland. Als Erida in die Geschichte eingeführt wurde, dachte ich, ich hätte eine klare Vorstellung davon, wie ihr Charakter sein würde und welche Rolle sie in der Geschichte spielen würde. Aber ich habe mich geirrt! Erida ist eine ehrgeizige Königin, die sich mit dem Bösewicht Taristan verbündet, um ihr Ziel der Eroberung des Rests der Welt zu erreichen, wovon ihre Vorfahren träumten. Ich schätze, das bedeutet, dass sie jetzt auch ein Schurke ist? Erida hat mich überrascht, weil ich das von ihrem Charakter nicht erwartet habe, vor allem im Vergleich zu dem, was sie zu Beginn der Geschichte war, als ihre Perspektive zum ersten Mal eingeführt wurde. Sie ist ehrgeizig und entschlossen und so unverblümt in ihrem Drang, ihre Ziele zu erreichen, aber sie ist auch so knallhart, weil sie als Charakter für sich selbst steht, bevor sie sich mit Taristan zusammentut, und sie lässt sich nichts gefallen.

Ich würde nicht wirklich sagen, dass Das Reich der Asche einen Schwerpunkt auf

Romantik hat. Ich habe das Gefühl, dass es eher darum geht, die Grundlage für die Beziehungen zwischen den Charakteren zu schaffen, bevor sie tatsächlich eine Beziehung zueinander aufbauen. Ich glaube, es gibt Hinweise auf eine mögliche Beziehung zwischen Corayne und Andry, und vielleicht auch eine zwischen Dom und Sorasa? Aber ich würde sagen, dass die offensichtlichste Liebesbeziehung zwischen den Bösewichten Taristan und Erida besteht. Jede Szene zwischen diesen beiden Charakteren ist zu spannend und ich schwöre, es gibt so viel sexuelle Spannung, besonders in der letzten Hälfte der Geschichte.

Insgesamt ist Das Reich der Asche ein wirklich gutes erstes Buch. Es gibt böse Bösewichte, eine Gruppe unwahrscheinlicher Helden, die versuchen, die Welt zu retten und sich dabei nicht gegenseitig umzubringen, und einfach eine reichhaltige Welt, die zu einer wirklich fesselnden Handlung beiträgt. Ich brauche das nächste Buch. Ich brauche es jetzt. Ich kann nicht in einer Welt überleben, in der diese Serie nicht vollständig abgeschlossen ist.

☺☺☺☺

JIN YONG
Der chinesische HERR DER RINGE erstmals auf Deutsch
DER SCHWUR DER ADLERKRIEGER
ROMAN
HEYNE

Jin Yong
Der Schwur der Adlerkrieger
Originaltitel: shediao yingxiong zhuan 2 (2003)
Übersetzung: Karin Betz
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (08/2021)
558 Seiten
16,99 €
ISBN: 978-3-453-31992-9 (Klappbroschur)

Obwohl ich den Kern der Handlung bereits kannte, war ich immer wieder begeistert von der Art und Weise, wie er unscheinbare Details verwendet, um das nächste Ereignis zu enthüllen. Das Buch ist voll von wirklich bizarren, brillanten Faustkämpfern, die auch allzu menschliche Charaktere sind, und Jin Yong stellt sie einem in einem ständigen Strom von durchdachten Überraschungen vor. Im zweiten Kapitel nimmt die Handlung richtig Fahrt auf und man kann das Buch danach nicht mehr aus der Hand legen.

Einer meiner grössten Kritikpunkte an englischsprachigen Fantasy-Romanen ist, dass sie oft schlecht geschrieben sind. Die

chinesische Sprache ist von Natur aus eine poetische Sprache; jeder, der sich länger als ein paar Jahre mit ihr beschäftigt, lernt die Sprache zu verwenden, die in vier Wörtern eine bilderreiche literarische Bedeutung enthalten. Darüber hinaus waren die meisten Adligen in der Antike hochgebildet. Jin Yong fängt das authentische Gefühl ihrer wortgewandten Sprache ebenso ein wie die raue Sprache des weniger gebildeten Kriegsvolks. Jin Yong ist ein Meister darin, viele Redewendungen und Sprichwörter mit dem Flair der alten Zeit zu verwenden, um die Souveränität der Helden in dieser romantischen Zeit wiederzugeben. Kurzum, die Sprache ist wunderschön. Hinzu kommt die gelungene Übersetzung von Karin Betz.

☺☺☺

JOHN
SCALZI
SCHICKSAL
DAS IMPERIUM DER STRÖME
TOR
ROMAN

John Scalzi
Das Imperium der Ströme 3
Schicksal
Originaltitel: the last emperox (2020)
Übersetzung: Bernhard Kempen
Titelbild: Bilderdienst
Fischer Tor Verlag (09/2021)
360 Seiten
14,99 €
ISBN: 978-3-896-70094-3 (Klappbroschur)

Die Zusammenfassung meiner Buchvorstellung lautet: Ich wünschte, John Scalzi hätte seinen Teil rechtzeitig beendet, um dem Herausgeber Zeit zu geben, John vor einigen ziemlich grossen Fehlern zu bewahren. Das ist eine Vermutung meinerseits (dass mehr Zeit das Buch gerettet hätte), aber das „in letzter Sekunde abgeben“ hat sicher nicht geholfen. John Scalzi hat immer noch gute Dialoge. Sein Buch ist schnell zu lesen, ich hatte zu keinem Zeitpunkt das Gefühl, dass es sich verzögert (ich meine, ich habe das ganze Buch in weniger als 8 Stunden durchgelesen).

Das Schlechte: Mehrfach sassen wir seitenlang im Kopf eines Charakters, während

er entweder 1) die Handlung früherer Bücher rekapitulierten oder 2) wie die Bösewichte eines Samstagnachmittags-Z-Films monologisierten. Und nein, der Hinweis, dass sie genau das taten, hat das Problem nicht gelöst. *Zwei* Mal zog er den „Leser denkt, die Figur ist tot, aber sie ist eigentlich *nicht* tot! Haha!“ Trick (und noch einmal, die Tatsache, dass die zweite Figur „technisch“ tot ist, ändert nichts an der Tatsache, dass ihr Bewusstsein weiterlebt, was die ganze Sache mit dem „tot“ irgendwie zunichte macht). Einmal, okay. Zweimal? Mangel an Vorstellungskraft.

Apropos, ich habe irgendwie das Gefühl, dass er sich in eine Ecke geschrieben hat und nicht weiss, wie er da wieder herauskommt. „Die Ströme kollabieren und nichts wird sie aufhalten! Milliarden von Menschen werden sterben!“ Ok, und was dann? „Äh… eine Nebenfigur denkt nach und bringt es in Ordnung, was sich fast als der C-Plot des Buches herausstellt?“

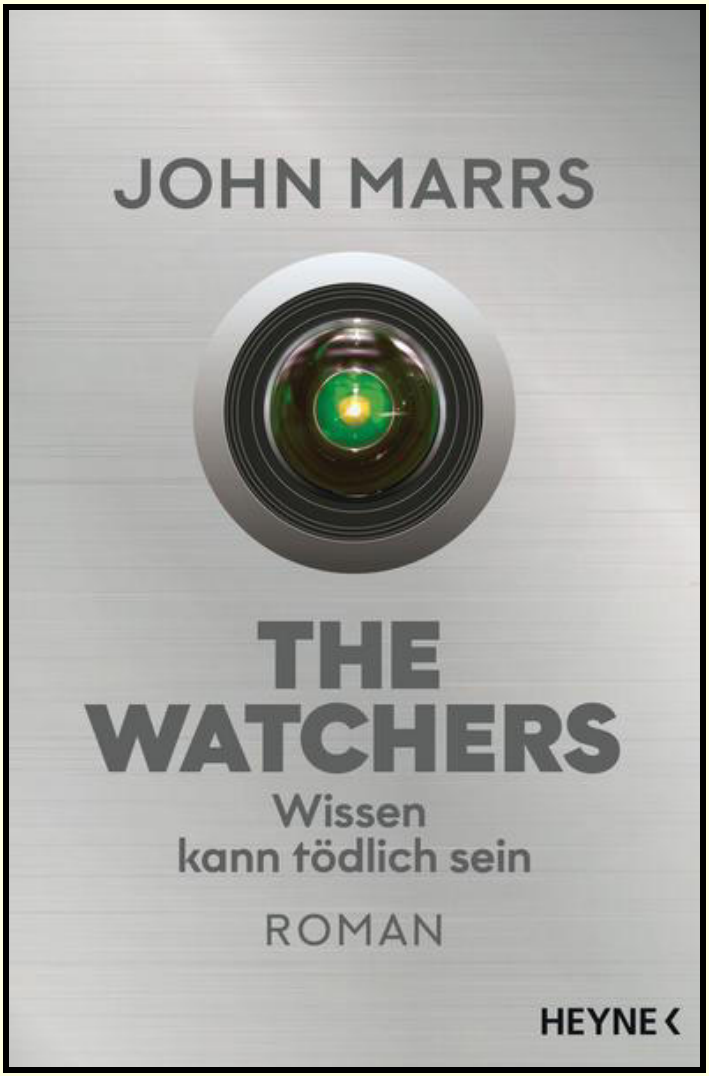
Und schliesslich der *literarische* deus ex machina, der Greyland II irgendwie… Rachela in der riesigen, nicht sterbenden Maschine zur Seite schiebt, aber auch Ra-

chela ist noch drin? Jetzt gibt es also zwei „Menschen“ in der einen Maschine, ohne dass erklärt wird, wie etwas, das vorher definitiv nur für eine Person funktioniert hat (Rachela hat darauf hingewiesen!), jetzt für zwei passt. Und sie darf „ewig“ weiterleben, ach ja, und ausserdem (obwohl wieder einmal festgestellt wird, dass man durch das Betreten der Gehirn-/Geistermaschinen nicht wirklich mehr oder ein besseres Verständnis der FTL-Physik erlangt) ist sie in der Lage, einen Fluss zurück in den Erdraum zu entdecken, den Marce mit seinem Kumpel Chenevert erkunden kann, wie zwei Welpen, die auf einer Farm im Hinterland spielen wollen.

Ich lasse es bei drei Sternen, weil ich Teile davon genossen habe, und es war nicht das *schlechteste* Buch. Aber ich glaube wirklich, wenn er es vier Monate vor der allerletzten möglichen Sekunde abgegeben hätte, hätte sein Lektor auf diese ziemlich grossen, eklatanten Probleme hinweisen und die Dinge in Ordnung bringen können. Er ist nicht das weltgrösste Monster, aber verdammt. Eine wirklich verpasste Gelegenheit.

Da ich weiss, dass Scalzi seine Hasser hat, präsentiere ich meine Bonafides als jemand, der buchstäblich alles andere, was Scalzi geschrieben hat, besitzt und genossen hat, belletristisch gesehen und der ihm auf Twitter folgt und ihn geniesst.

☺☺☺


JOHN MARRS
THE WATCHERS
Wissen kann tödlich sein
ROMAN
HEYNE

John Marrs
The Watchers
Originaltitel: the minders
Übersetzung: Felix Mayer
Titelbild: Bilderdienst
Wilhelm Heyne Verlag (08/2021)
540 Seiten
15,99 €
ISBN: 978-3-453-32137-3 (Klappbroschur)

Warum wird ein englischer Titel in Deutschland mit einem anderen englischen Titel versehen?

Versuchen Sie nicht, das Buch aus der Hand zu legen! Ich habe es versucht. So geht das nicht! Ich hatte das Gefühl, dass nicht nur Hände, sondern auch mein Geist von der faszinierenden, aufregenden und actiongeladenen Geschichte gefesselt war. Es ist definitiv besser als die ‚Vorgänger One und Passengers und ist bisher in meinen Top Ten der besten Lektüre des Jahres 2021. Das Buch spielt im gleichen Universum mit „One“ und „Passengers“ und es gibt sehr viele Verbindungen und Referenzen zu diesen Büchern. Daher wäre es gut, die beiden Bände zuerst zu lesen. Besonders

wichtig ist es jedoch nicht. Der Band ist auch einzeln lesbar.

„Wissen ist Macht“: Wenn die internationalen Hacker so hartnäckig sind, die schmutzigen Geheimnisse der Regierungen auszugraben, die akribisch unter den Teppich gekehrt wurden, versammeln sich Großbritanniens brillante Politiker, Geheimdienstagenten und Wissenschaftler zu einer geheimen Regierungsinitiative. Sie wählen 5 Personen für dieses geheime Projekt aus: die 5 Personen mit einzigartigen Fähigkeiten.

Sie nannten sie MINDERS. Ein verschlüsselter Name für jemanden wie sie mit außergewöhnlicher Wahrnehmung. Ihre Gehirne sind in der Lage, aufgrund ihrer neurologischen Eigenschaften oder, sagen wir, ihrer Erkrankung namens „SYNESTHESIA“ riesige Datenmengen zu speichern. Nur 4,4 % der globalen erwachsenen Bevölkerung haben diese Fähigkeit.

Die Regierung wird wichtige, unbegrenzte Datenmengen speichern, indem sie diese auf einen einzigen DNA-Strang kodiert. Und diese DNA wird in einer Plastikperle gespeichert, die verwendet wird, um

die weniger genutzten Abschnitte ihres Gehirns der Aufpasser zu injizieren.

Das ist die Formel, die Großbritanniens Sicherheit dauerhaft unhackbar macht!

Treffen wir uns mit den Aufpassern: Tatsächlich haben wir vier von ihnen und eine Frau, die nicht weiß, wer sie ist.

Flick Kennedy, 36, ist Gastronom und jetzt Barkeeper. Schnell lernend, klug, aber emotional gebrochen nach ihrem desaströsen DNA-Match-Experiment: Ihr Seelenverwandter ist ein gefährlicher Serienmörder, der sie dazu brachte, ihre eigene psychische Gesundheit in Frage zu stellen.

Sie trat dem Programm bei, indem sie ein Rätsel löste, das außergewöhnliche Menschen wie sie auswählen soll, und zog für fünf Jahre als Trägerin von DNA Bead nach Aldeburgh, Suffolk. Ihr Leben in dieser kleinen Stadt scheint friedlich zu sein, bis sie Elijah trifft, einen berühmten und wohlhabenden Künstler, der in seine Heimat zurückgekehrt ist. Ihre Mission lässt keine emotionale Beteiligung.

Charlie Manchester, 25, ist ein Grafikdesigner und beginnt sein neues Leben in Manchester, zieht in ein luxuriöses Hotel-

zimmer, schließt neue Freundschaften, fühlt sich aber wie eine leere Hülle seines alten Ichs. Natürlich litt das ultradepressive, isolierte alte Selbst unter Angstattacken, aber zumindest fühlte er Schmerzen und Trauer, aber nach dem medizinischen Verfahren des Programms über den somatosensorischen Kortex und Thalamus-Teile seines Gehirns kann er die Schmerzen nicht erkennen, selbst wenn er sich ohne Betäubung in den Arm geschnitten haben.

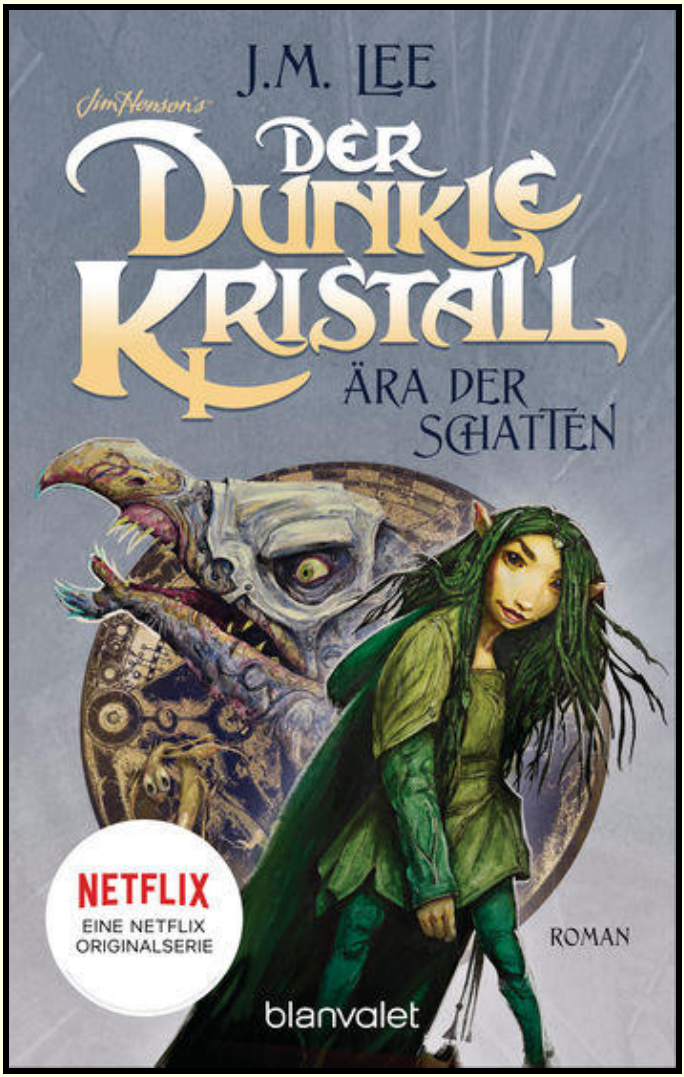
Sinead Kelly, 33, Büroangestellte, verlässt ihren psychisch missbrauchten Ehemann, um in Sunderland neu zu beginnen und sich mit Frauen der Stadt zu verbinden. Sie scheint sich gut anzupassen, bis sie merkt, dass eine der Frauen ihrer Gruppe eine missbräuchliche Beziehung zu ihrem Ehemann hat.

Bruno York, 39, kümmert sich als Alleinerziehender um seinen an Autismus erkrankten Sohn, treuer, leidenschaftlicher und emotionaler Mann, der die DNA-Injektion nicht so gut handhabt, weil er zufällig betrogen hat, als er das Rätsel gelöst hat (sein Sohn hielt sein Handy in der Hand und er war derjenige, der es gelöst hat.)

Jetzt hat er es mit inneren Stimmen und halluzinativen Bildern von Echos zu tun, die ihn zu einem Verrückten und Serienmörder machen.

Der Schlüssel zu den vier Aufpassern ist Emilia, die an Amnesie leidet und von einem Mann nach Hause gebracht wird, der ihr sagt, er sei ihr Ehemann, aber sie ist sich nicht sicher, ob er ihr die Wahrheit sagt.

☺☺☺☺


J.M. LEE
Jim Henson's
DER DUNKLE KRISTALL
ÄRA DER SCHATTEN
NETFLIX
EINE NETFLIX ORIGINALSERIE
ROMAN
blanvalet

J. M. Lee
Der dunkle Kristall
Ära der Schatten
Originaltitel: Shadows of the dark Crystal 1
Übersetzung: Susanne Gerold
Titelbild: Max Meinzold
Blanvalet Verlag (09/2021)
312 Seiten
10 €
ISBN: 978-3-7341-6294-7 (Klappbroschur)

Dieses Buch ist quasi der Auftakt zur Netflix-Verfilmung des dunklen Kristalls. Als ich dieses kleine Fantasy-Buch in die Hand nahm, war mir der Originalfilm Der dunkle Kristall wieder bewusst. Leider gehört es zu den Büchern / Verfilmungen, die sich als eine Art Vorgeschichte zum Original erweisen. Aufgrund der Länge des Romans und des eher jugendlichen Erzählstils sowie der recht simplen Welt handelt es sich um eine Serie für die Jugendliche.

Eines der wichtigsten Dinge, die mich nicht überraschten, war, dass es sich wie traditionelle Fantasy der alten Schule etwa Herr der Ringe oder auch ErDsee, als wie

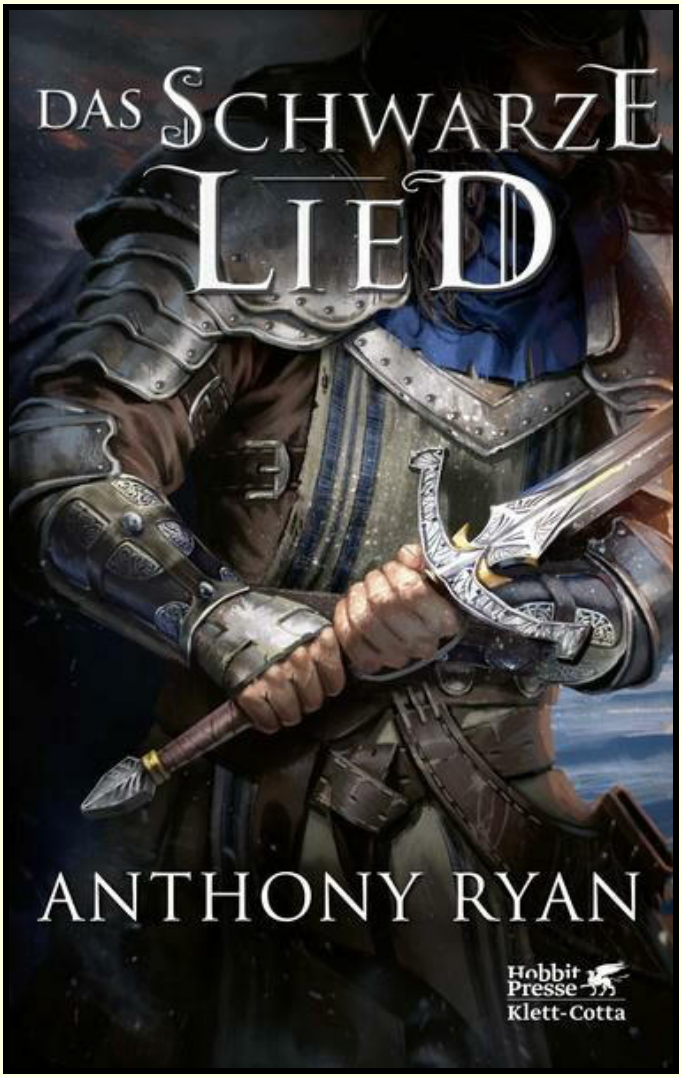
moderne Fantasy liest. Ich muss sagen, dass das Buch sehr beschreibungslastig ist und kaum Dialoge enthält, es sei denn, sie werden benötigt, um die Geschichte voranzutreiben, und es gab sogar ein Lied, das ich zugegebenermassen übersprungen habe, da es mich nicht interessierte. Ich mag zwar traditionelle Fantasy, aber ich denke, dass die Tatsache, dass es sich erstens an jüngere Kinder richtet und zweitens erst vor kurzem veröffentlicht wurde, aufgrund seines langsamen Tempos einige jüngere Leser abschrecken könnte. Der Schreibstil hat mir gut gefallen und ich fand ihn nett, obwohl ich mich nicht so sehr auf die Geschichte oder die Charaktere eingelassen habe.

Um ehrlich zu sein, mochte ich keinen der Charaktere so sehr, dass ich mit ihnen mitfieberte, sondern stand ihnen eher gleichgültig gegenüber und fand sie ein wenig oberflächlich. Nicht, dass sie schlecht beschrieben wären, aber sie hatten einfach nicht genug Tiefe. Eine weitere Sache, die ich anmerken möchte, ist, dass das gesamte Buch fast wie ein langer Prolog wirkt und nicht wie das erste Buch der Serie, wobei der Höhepunkt dieses Buches nichts ande-

res tut, als die Weichen für das zweite Buch zu stellen, ohne dass das Hauptthema der Welt erst ganz am Ende aufgedeckt wird.

Positiv ist, wie kreativ der Weltenbau ist, und es ist immer wieder schön, einen originellen Weltenbau zu sehen, der in einer interessanten Welt mit faszinierenden Kreaturen und Rassen verschiedener Art angesiedelt ist. Abgesehen davon denke ich, dass es einige Ungereimtheiten in der Zeit gibt, die man braucht, um von Punkt a nach b zu kommen, aber das ist jetzt mehr Erbsenzählerei meinerseits.

☺☺☺


DAS SCHWARZE LIED
ANTHONY RYAN
Hobbit Presse
Klett-Cotta

Anthony Ryan
Rabenklinge 2
Das schwarze Lied
Originaltitel: the black song (2020)
Übersetzung: Sara Riffel
Titelbild: Birgit Gitschier
Klett-Cotta Verlag (09/2021)
586 Seiten
25 €
ISBN: 978-3-608-98218-3 (gebunden mit Schutzumschlag)

Der Roman ist ein actiongeladenes Abenteuer, das mit düsteren und hoffnungsvollen Momenten begeistert, den Reiz epischer, blutiger Geschichten heraufbeschwört und gleichzeitig das Geheimnis, den Reiz und die Dunkelheit der Welt der Menschen und Götter offenbart. Er ist ein passender Abschluss, aber das Ende war nicht das abschliessende Ende, denn Ryan hat viel übrig gelassen, um die reiche Welt der epischen Bücher, die er geschaffen hat, zu erkunden.

Die Geschichte ist blutig, und das meine ich wörtlich. Das Tempo ist rasant, und die Ereignisse entfalten sich wie ein Sturm, der

über ein unbekanntes Land tobt. Mir gefiel der asiatische Einfluss in der Geschichte. Die Handelskönigreiche und freien Kantone wurden angemessen dargestellt. Der grösste Teil des Buches dreht sich um Vaelin und seinen Kampf gegen den Krieg, den sein Erzfeind über die Welt gebracht hat und der Verderben und Tod bringt. So hat mich die Geschichte stellenweise an Malazan erinnert. Die Magie und die Steine werden noch nicht richtig erklärt, aber dieses Motiv war zentral für die gesamte Geschichte.

Die Charakterisierung von Vaelin hat mir hier gut gefallen. Sein Konflikt und seine emotionale Zerrissenheit in Bezug auf seine dunkle Gabe und seine Beziehung zu anderen ist gut geschrieben. Das war eine willkommene Abwechslung zu der katastrophalen Affäre in Königin des Feuers, von der ich mir zumindest einen kurzen Auftritt von Königin Lyrna gewünscht hätte. Und falls Ryan sich entschliesst, eine weitere Trilogie zu schreiben, glaube ich, dass es eine interessante Dynamik in der Beziehung von Vaelin und Sherin geben wird. Der Antagonist, nun ja, er ist ein verdammt kaltherziger, gefühlloser Bastard, und sein

Ende war bedauernswert. Ich würde auch gerne mehr über Mi Hahn erfahren und hoffe, dass Ryan ihr eine grössere Rolle gibt, wenn er eine weitere Serie in dieser Welt schreibt.

Der Schreibstil war klar und die Dialoge natürlich, mit guten Interaktionen zwischen den Charakteren, während die Action bösartig war. Ein Makel, der mir aufgefallen ist, waren die plötzlichen Wechsel in der Erzählung zwischen den Absätzen ohne Pause, was mich ein wenig geärgert hat, weil es meine Konzentration von der Geschichte ablenkte und ich mich darauf konzentrieren musste, welche Figur aufgrund des abrupten Perspektivwechsels im Mittelpunkt stand. Ansonsten gab es keinen einzigen langweiligen Moment, sondern es ist eine adrenalingeladene Geschichte, die einen wilden und unterhaltsamen Ritt bietet.

☺☺☺

TAMSYN MUIR
ICH BIN
HARROW
ROMAN
HEYNE

Tamsyn Muir

Ich bin Harrow

Originaltitel: Harrow the Ninth (2020)
Übersetzung: Kirsten Borchardt
Titelbild: Das Illustrat
Wilhelm Heyne Verlag (09/2021)
697 Seiten
14,99 €
ISBN: 978-3-453-32156-4

Harrow the Ninth war wahnsinnig verwirrend, und ich bin gleichzeitig verärgert und beeindruckt.

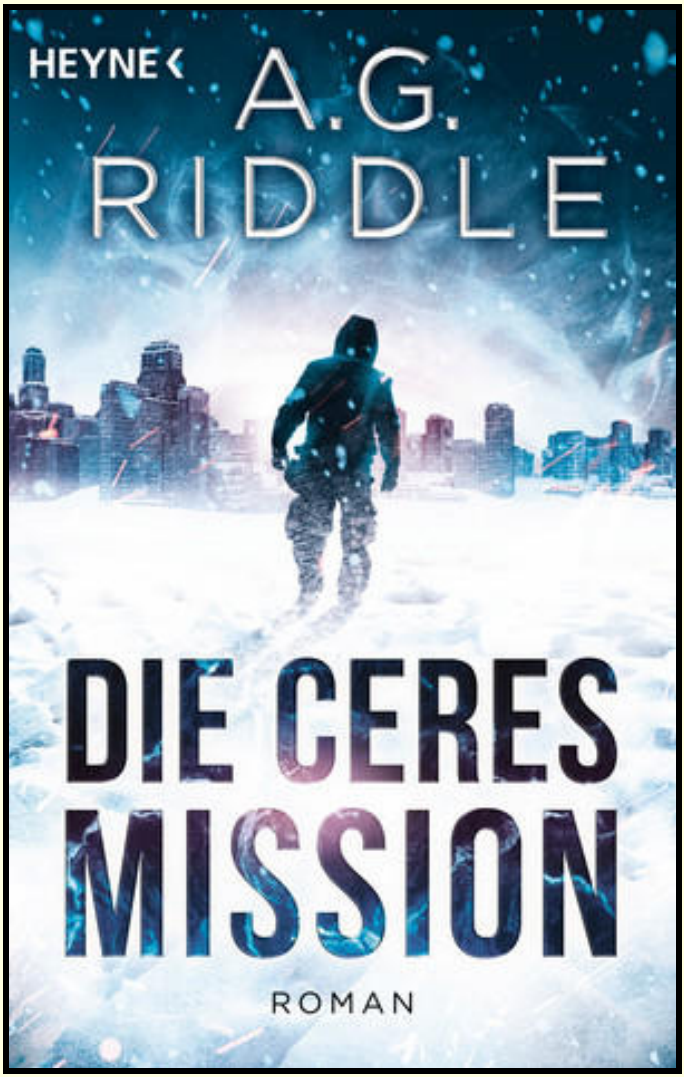
Harrow the Ninth ist die Art von Buch, die die Geduld des Lesers bis zum Äussersten auf die Probe stellen wird. Gideon aus dem Vorgängerband und Harrow sind Charaktere, die von vielen Lesern geliebt werden, und das Ausmass, in dem sie in diese beiden Figuren investieren, kann letztendlich darüber entscheiden, ob sie geduldig genug sind, 70 % des absichtlich verwirrenden Wahnsinns zu lesen, bevor sie auf den letzten 100 Seiten des Buches die grosse Belohnung erhalten. Wenn Sie denken, dass Gideon the Ninth bereits bizarr oder schwer zu verstehen war, dann glauben Sie

mir, wenn ich sage, dass es in Harrow the Ninth noch viel schlimmer wird. Harrow the Ninth ist absichtlich so aufgebaut und strukturiert, dass es den Leser völlig verwirrt; die Erzählung will, dass wir wirklich miterleben, wie die Dinge aus Harrows Perspektive gesehen werden. Die Erzählung wechselt ständig die Zeitebenen, und um die Sache noch schlimmer zu machen, verhalten sich fast alle Figuren anders als in Gideon the Ninth, und die Erzählung jongliert auch ununterbrochen mit der zweiten und dritten Person. Mit anderen Worten: Fast nichts ist glaubwürdig, und fast alles ergibt über weite Strecken des Buches keinen Sinn.

Es war klar, dass Muir sich weigerte, entscheidende Hinweise oder Informationen zu geben, um die ersten 70 % zugänglicher zu machen, und die letzten 30 % werden höchstwahrscheinlich darüber entscheiden, ob es die ganze Mühe wert ist. Hat diese Methode funktioniert oder nicht? Ich gehe davon aus, dass Harrow the Ninth insgesamt ein sehr lohnendes Leseerlebnis sein wird, wenn man sich auf die Figuren der Serie einlässt. Ich glaube jedoch nicht,

dass die Enthüllungen und das erstaunliche Ende, beim zweiten Lesen besser funktioniert oder nicht.

☺☺☺


HEYNE
A.G. RIDDLE
DIE CERES MISSION
ROMAN

A. G. Riddle
Die Ceres Mission
Originaltitel: winter world (2019)
Übersetzung: Friedrich Mader
Titelbild: Johannes Wiebel
Wilhelm Heyne Verlag (20.09.2021)
572 Seiten
10,99 €
ISBN: 978-3-453-42422-7

Dieses Buch hat mich nicht gepackt; es hat nichts ausgelöst, und ich dachte, die lauwarme sexuelle Spannung sei ein routinemässiger Versuch eines wahrscheinlichen Konflikts. Ich bin bereit, die literarische Ader zu opfern, wenn es um herausragenden Schreibstil geht, aber der Austausch sollte für eine spannende, fesselnde, am Hintern haftende Handlung mit Charakteren sein, an die man sich noch 10 Sekunden nach dem Schliessen des Buches erinnert. Ich möchte, dass mich meine Mainstream-Literatur sofort in ihren Bann zieht und dass die Geschichte gleichermassen von einer originellen Handlung und vielversprechenden Charakteren getragen wird. Ich glaube, dass die Handlung irgendwann Po-

tenzial hat (denn sie scheint auf etwas hinzudeuten, das schon einmal sehr erfolgreich gemacht wurde). Leider empfand ich die Charaktere als wenig mehr als skizzenhafte Einführungen, die sich nicht genug aus ihrem embryonalen Stadium herausentwickelt haben, um mich zu fesseln. Es ist der erste Teil einer Serie – ich weiss –, aber man muss wiederkommen wollen, um die Charaktere kennenzulernen, die man mag. Dr. James Sinclairs Aufenthalt im Gefängnis aus mysteriösen Gründen hat nicht genug getan, um meinen Appetit anzuregen; sein weibliches Gegenstück, Dr. Emma Matthews, war einfach nur 2D. Sie ist klug, co-abhängig, hat aufgrund ihres langen Aufenthalts im Weltraum abnehmende Knochenmasse und ein Gummibärchen als Herz. Aber vielleicht sorgen Einsteins zeitverlangsamende Effekte von Beschleunigung und Schwerkraft auch dafür, dass sich das Herz in was oder wen auch immer in den verschiedenen hochfliegenden Raumschiffen verliebt.

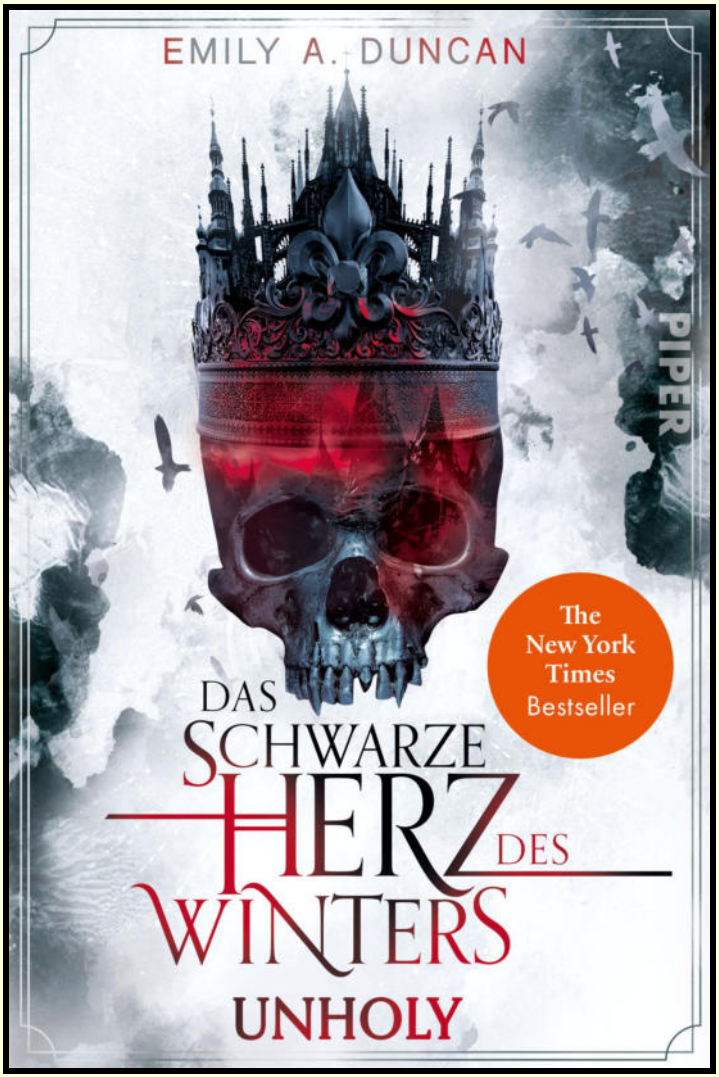
Die Geschichte wird aus der Perspektive der beiden Raumfahrer erzählt, und obwohl dies für Abwechslung in der Erzählung

sorgt, hat Riddle das uralte Problem nicht gelöst, verschiedene Charaktere aus einem Kopf sprechen zu lassen, vor allem solche, die sich noch in der Entwicklung zu befinden scheinen. Für einen apokalyptischen Thriller wimmert es nur so vor sich hin, und der Autor scheint mehr Zeit damit zu verbringen, über triviale persönliche Ereignisse zu schreiben als über die drohende Auslöschung des Planeten Erde.

Es sei denn, der Autor hat sich etwas wirklich Einzigartiges oder Furchteinflössendes als Gegenspieler ausgedacht … dann kann ich mein Kissen vergessen. Aber wie gesagt, ich denke, es gibt einen Hauch von Potenzial. Ohne etwas zu verraten, hatte ich einige 2001: Odyssee im Weltraum Déjà-vu-Momente. Die Geometrie verhält sich im Weltraum nicht so, wie wir sie auf der Erde kennen.

Was Die Ceres Mission betrifft … Ich wünsche diesen Figuren alles Gute bei ihren Weltraum-Exploits, wenn sie versuchen, die Welt zu retten. Keine angenehme Lektüre, und ziemlich schlecht geschrieben. Ich hatte das Gefühl, dass ich mich zwingen musste, das letzte Drittel des Buches zu be-

enden, nur damit ich so schnell wie möglich etwas anderes lesen konnte.


EMILY A. DUNCAN
PIPER
The New York Times Bestseller
DAS SCHWARZE HERZ DES WINTERS
UNHOLY

Emily A. Duncan
Das schwarze Herz des Winters 1
Unholy
Originaltitel: wicked saints (2019)
Übersetzung: Regina Jooß
Titelbild: Bilderdienst
Karte: Rhys Davies
Piper Verlag (10/2021)
445 Seiten
17 €
ISBN: 978-3-492-70651-3 (Klappbroschur)

Ich ging mit der Erwartung an die Erzählung heran, dass das schwarze Herz des Winters düster und episch ist, wie es der Titel suggeriert und einfach nur gut sein würde.

Dieses Buch hatte das Potenzial, eines der besten Fantasy-Bücher zu sein, die ich dieses Jahr gelesen habe. Ich denke, das Wissen, dass es so viel ungenutztes Potenzial hatte, macht es für mich jedoch schlechter.

Die Prämisse des Romans ist äusserst interessant. Der Grundstein ist gelegt, damit dieser Roman grossartig wird.

Die drei Hauptfiguren, Nadya, ein Mädchen, das mit Göttern spricht; Serafin, ein Kriegerprinz, der versucht, sich vor den Gefahren des Hofes zu retten; und Malachiasz, ein Junge mit schrecklicher Magie, der Geheimnisse und Monster in sich verbirgt. Mischen Sie sie alle zusammen und lassen Sie sie ein Attentat auf einen bösen König planen. Ein bisschen Blutmagie, ein paar Götter, die Götter sein können oder auch nicht, ein bisschen Verrat, ein paar Geheimnisse und eine Prise Romantik, und schon hat man das Rezept für etwas Grossartiges.

Aber leider wurde dieses Potenzial nicht ausgeschöpft. Für mich fühlte sich alles nur halbwegs an.

In der Theorie sind die Charaktere alle wirklich gut. Dennoch konnte ich zu keinem von ihnen eine Verbindung aufbauen. Ich hatte das Gefühl, dass uns nur die Oberfläche ihrer Persönlichkeit gezeigt wurde. Das wurde noch schlimmer, als die Romanze aufkam. Es kam mir so vor, als ob Nadya (die ich nie wirklich mochte) und Malachiasz (der ernsthaftes Charakterpotenzial hatte) ihre Charakterbögen in dem Moment, in dem sie sich verliebten, komplett

rückgängig machten, besonders Nadya. Was Serafin angeht, so habe ich das Gefühl, sehr wenig über ihn zu wissen, ausser der Tatsache, dass er gerne betrunken ist.

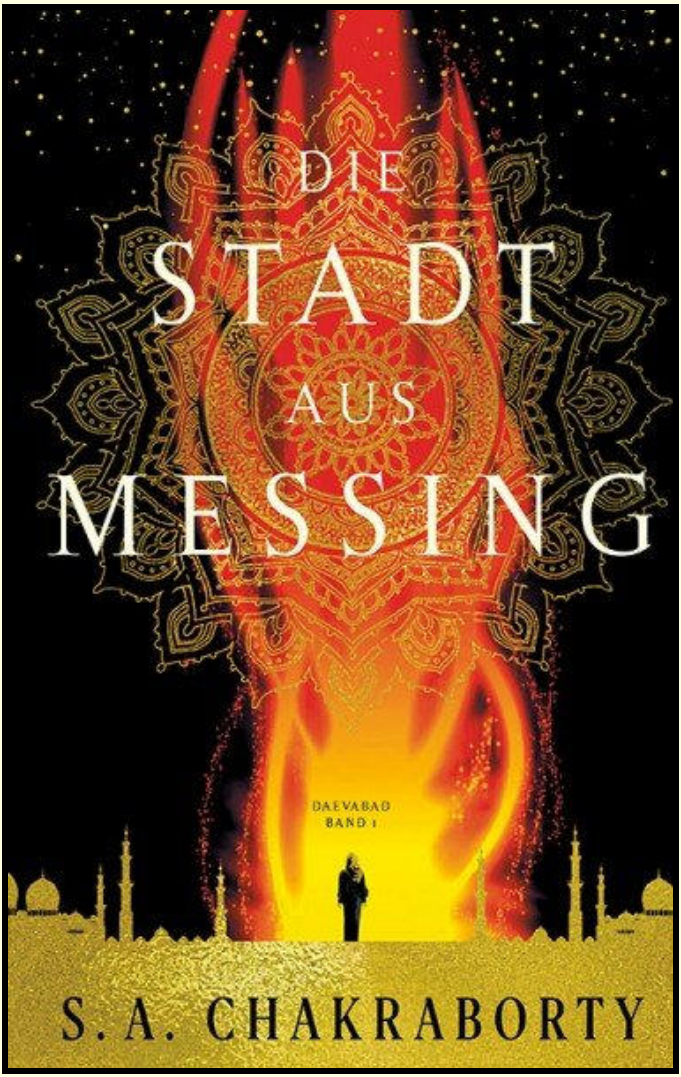
Auch das Magiesystem war in der Theorie ungewöhnlich, aber in Wirklichkeit ziemlich verwirrend. Es gab nie ein Regelwerk dafür, wie die Magie funktioniert. Ich denke, es wäre besser gewesen, ihr Parameter zu geben und uns wissen zu lassen, was man damit machen kann und was nicht.

Ein weiteres Problem, das ich hatte, war, dass alles so einfach war. Es wurde viel aufgebaut, und dann passierte nichts. Sie rutschten einfach zufällig in günstige Situationen. Oder sie kamen einfach mühelos an Informationen heran, die eigentlich geheim sein sollten.

Dieses Buch hatte eine Menge an Repräsentation. Serafin ist bi, Ostyia war lesbisch, und Rashid und Parajihan waren farbige Menschen, ausserdem ist Kacper definitiv entweder schwul oder bi, denn ich hatte dieses Gefühl, als er mit Serafin allein war.

Das heisst, wenn einer oder sogar alle diese Charaktere weggefallen wären, wäre die Geschichte wahrscheinlich ziemlich gleich verlaufen, denke ich. Ihre Anwesenheit war nie wichtig für die Geschichte. Tatsächlich war niemand ausser den drei Hauptfiguren für die Handlung notwendig. Das ist auch schade, denn all die Nebenfiguren hätten das Potenzial gehabt, wirklich interessant zu sein, wenn ihre Hintergrundgeschichten ausgearbeitet worden wären. Aber das war nicht der Fall.

☺☺☺


DIE
STADT
AUS
MESSING
DAEVABAD
BAND 1
S. A. CHAKRABORTY

S. A. Chakraborty
Daevabad Trilogie 1
Die Stadt aus Messing
Originaltitel: city of brass
(2017)
Übersetzung: Kerstin Fricke
Titelbild: tab indivisuell
Panini Verlag (09/2021)
617 Seiten
17 €
ISBN: 978-3-8332-4099-7 (Klappbroschur)

Worum geht es in diesem Buch?

Nahri lebt im Kairo des 18. Jahrhunderts, verdient ihr Geld als Wahrsagerin, Trickbetrügerin und Anführerin von Zars (Rituale zur Austreibung böser Geister), lebt von ihrer Fähigkeit, Krankheiten bei anderen zu spüren und einige Leiden zu heilen, spricht eine Sprache, die sie von ihren längst verstorbenen Eltern geerbt hat und die ihr ebenso unbekannt ist wie allen anderen, und versteckt sich im Allgemeinen vor den vielen Fragen über sich selbst und ihre Erziehung, denen sie sich stellen muss.

Ihre sorgfältig erarbeitete, wenn auch prekäre Routine wird erschüttert, als Nahri

über den Friedhof von Kairo läuft und ein besessenes junges Mädchen verfolgt, dem sie zu helfen versucht hat, nur um selbst von Ifrits (gruseligen Zombies) gejagt zu werden. Nahri wird durch das Eingreifen von Dara, einem Dschinn, gerettet, der ihr erzählt, dass sie die einzige verbliebene Nachfahrin eines uralten, halb menschlichen, halb magischen Stammes von Heilern ist, und ihr verspricht, sie in die gleichnamige Stadt aus Messing, Daevabad, zu bringen, wo sie die Antworten auf all ihre ungestellten Fragen erhalten wird.

Und so beginnt Nahris Verstrickung in die Welt der islamischen Mythologie und Überlieferung. Sie landet in einer Stadt inmitten eines politischen Konflikts, der bis in die Zeit Suleimans (oder Salomons) zurückreicht. Gleichzeitig folgt das Buch auch dem jüngsten Sohn des Königs von Daevabad, Alizayd, der sich gegen die ungerechte Behandlung der Shafits – der halb Dschinn, halb menschlichen Bevölkerung – durch seine Familie wehrt, die gezwungen sind, unter schrecklichen Bedingungen zu leben, während die reinblütigen Dschinn die Res-

sourcen, die Macht und die Freiheit der Stadt auskosten.

Die Lektüre dieses Buches schien eine gute Idee zu sein. Das erste Problem ist das Tempo: Nahri kommt erst nach etwa der Hälfte des Buches nach Daevebad, und zu diesem Zeitpunkt begann ich mich zu fragen: Wenn ich laut genug seufze, wird die Handlung aufhören, sich zu ziehen? Ein Problem, das durch die Tatsache verschärft wurde, dass es gefühlte tausende verschiedene Gruppen magischer Völker und unterschiedliche politische und kulturelle soziale Stellungen gibt – was es sehr einfach machte, sich von der Geschichte zu lösen und den Faden der Handlung zu verlieren, und sehr schwierig, sich genug zu interessieren, um jedes Mal zum Glossar zu blättern. Der politische Rahmen wurde schafft eine merkwürdigen fast märchenhafte Distanz zu dem, was eigentlich ein grausamer, schockierender Höhepunkt sein sollte. Ich hatte ehrlich gesagt das Gefühl, meine letzten verbliebenen Gehirnzellen aktiv martern, nur um herauszufinden, wer mit wem verbündet ist, was ihre Beweggründe sind, warum sie alle so besessen vom Krieg sind.

Aber was mich wirklich aus diesem Buch geworfen hat, waren die Charaktere. Es gibt buchstäblich nur zwei Personen in diesem dicken Buch, mit denen ich länger als drei oder vier Stunden zusammen sein würde, ohne sie erwürgen zu wollen. Das ist enttäuschend, denn im ersten Drittel des Buches wurde die sehr trockene Handlung durch ihren Humor aufgelockert, was dem Buch einen guten Ruf einbrachte, den es dann auf den restlichen Seiten verspielte. Und jetzt sehe ich die Figuren wie einen alten Freund, den ich manchmal vermisse, aber immer daran denke, warum ich mich von ihnen trennen musste, und weiss, dass es mir jetzt besser geht als vorher.

Dara. Ich kann ihn seelisch und körperlich nicht ausstehen. Er ist ein Nagel, der über die Kreidetafel meiner Nerven gezogen wird.

Die Sache ist die: Ich bin der festen Überzeugung, dass ein grossartiger Charakter nicht unbedingt mit einem „guten Menschen“ gleichzusetzen ist. In der Tat sind einige der besten literarischen Figuren ganz und gar schreckliche Menschen, und das liegt daran, dass der Wert einer Figur im-

mer davon abhängen sollte, wie interessant und komplex sie ist, und nicht von ihrer Moral, falls sie real wäre. Aber wissen Sie was? Männliche Protagonisten, bei denen es um Wachstum und echte Persönlichkeit geht, werden immer interessanter sein als unerträgliche Wichser, die auf alles und jeden einschlagen und alle um sie herum wie Müll behandeln.

Daras Charakter hat keine Kreativität, keine Emotionen und kein Ziel, das über die Weiterführung eines sinnlosen Ahnenzorns hinausgeht. Es ist unmöglich, mit ihm zu sympathisieren.

Noch unbegreiflicher ist es, für seine Beziehung zu Nahri zu jubeln, die, um ehrlich zu sein, gefährlich an der Grenze zum „Missbrauch“ schwankt. Nahri steckt so ziemlich in einer Beziehung mit der Verkörperung eines schwarzen Lochs fest, der niemals die Tatsache in Betracht zieht, dass sie eine Person ist und nicht eine Aufmerksamkeitsmaschine, die er vernachlässigen kann, bis es ihm passt, sich an ihre Existenz zu erinnern. Wie soll ich glauben, dass er sich um sie kümmert, wenn er durch sie eindeutig nur sich selbst auf höchst egoisti-

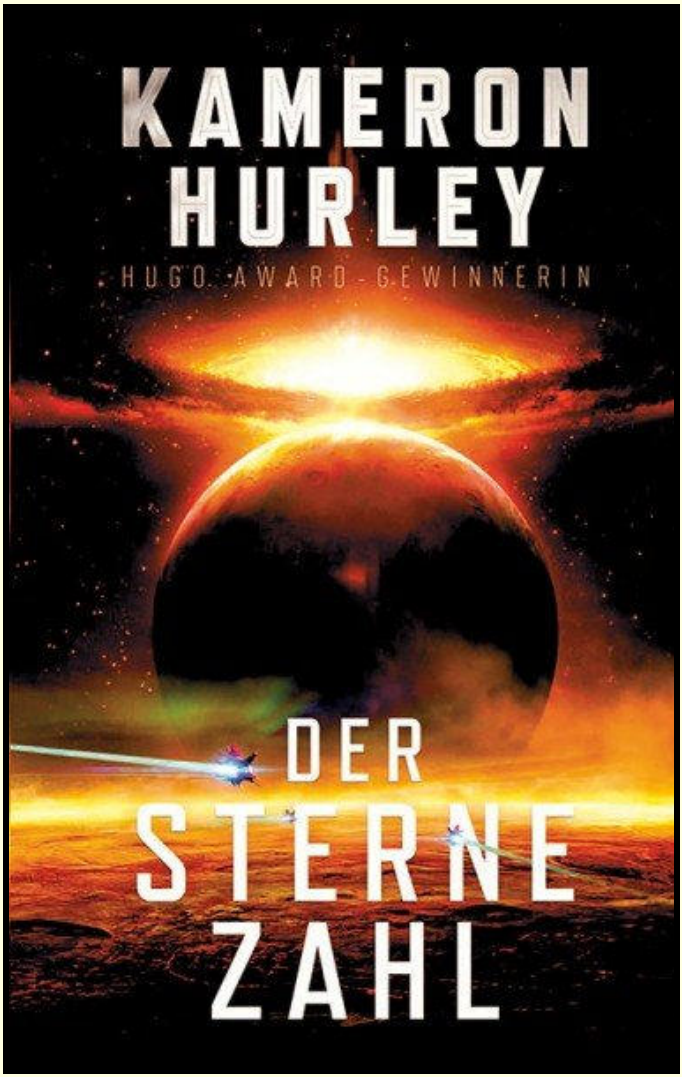
sche Weise liebt und ihre Energie für seine eigenen egoistischen Zwecke aussaugt?

Und was noch schlimmer ist: Nahri gibt sich ständig grosse Mühe, ihm zu gefallen, und zwar aus keinem anderen Grund als dem, dass sie das Gefühl hat, ihm etwas schuldig zu sein, nachdem er ihr das Leben gerettet und sie nach Daevabad gebracht hat, selbst wenn es auf Kosten aller anderen ging. Sie hat ihm erlaubt, sie zu einer Nebenfigur in der Geschichte ihres eigenen Lebens zu machen – indem sie ihn überredet und um diese Beziehung bittet und sie erträgt, während er dasitzt, sich absolut nicht um ihre Meinung schert und alle seine schmutzigen emotionalen Launen (geäussert oder nicht geäussert) befriedigen lässt. Es schien, als ob Nahri sich nicht einmal genug darum kümmerte, eigene Gedanken zu bilden, sondern nur zwischen ihren eigenen halbherzigen Verdächtigungen und den Halbwahrheiten, die er ihr auftischte, hin und her schwankte.

Insgesamt war dieses Buch eine kleine Enttäuschung. Der einzige Grund, warum ich ihm einen zusätzlichen Stern gebe, ist, dass es einen sehr kurzen Abschnitt gab,

von dem ich wünschte, ich könnte ihn in einem eigenen Buch benutzen.

☺☺☺


KAMERON
HURLEY
HUGO-AWARD-GEWINNERIN
DER
STERNE
ZAHL

Kameron Hurley
Der Sterne Zahl
Originaltitel: the stars are legion
Übersetzung: Helga Parmiter
Titelbild: tab indivisuell
Panini Verlag (2021)
392 Seiten
17 €
ISBN: 978-3-8332-4104-8 (Klappbroschur)

Die Geschichte handelt von der Familie Katazyrna und den Bhavajas, die versuchen, die Mokshi zu erobern, ein Weltschiff mit der Macht, ihre Familie von der Legion zu befreien, einem Schiffssystem – man stelle sich ein Sonnensystem vor, in dem alle Planeten eigentlich kugelförmige Schiffe sind – , in dem sie gefangen sind, wo Krebs die Schiffe zerfrisst und Menschen recycelt werden müssen, damit die Schiffe überhaupt leben können.

Jayd und Zan haben einen Plan zur Flucht, um das Zentrum der Legion zu erreichen. Aber sie müssen ihre Mutter Amat erst noch von der Richtigkeit ihres Vorhabens überzeugen. Schlimmer noch, Zan hat ihr Gedächtnis verloren und traut Jayd

nicht über den Weg. Aber Jayd hat einen Plan.

Ich weiss, das ist ein sehr komplexes Konzept, aber dieses Buch hat mich eigentlich … nicht sehr verwirrt. Zumindest nach den ersten Seiten. Du wirst super schräg drauf sein, aber ich glaube nicht, dass du verwirrt sein wirst. Die allgemeinen Konzepte hier sind so seltsam und anders, dass es unmöglich ist, sie zu vergessen.

Vielleicht ist das eine gute Zusammenfassung dieses Buches – seltsam und anders. Ich meine, Sie dachten, meine Zusammenfassung sei seltsam? Ihre Welt ist buchstäblich ein menschlicher Körper, und der frisst andere menschliche Körper. An einer Stelle klettert jemand die Ader der Welt hinauf. Ich habe sie mir in Form einer Palme vorgestellt.

Die Figuren hier sind so interessant und … schrecklich. Sie sind alle Bösewichte, sie sind alle Lügner und sie haben alle schlechte Absichten, jeder von ihnen. Aber irgendwie ist es schwer, nicht zu sehen, woher sie kommen, schwer, nicht mit ihnen mitzufiebern.

a) Zan – hat ihr Gedächtnis verloren. Wahrscheinlich wir alle, wenn wir dieses Buch lesen würden. Katastrophenlesbe. Ziemlich knallhart, wenn man bedenkt, dass sie nicht weiss, was sie tut. Sie ist eigentlich solide Tussi. Wahrscheinlich. chaotisch neutral und versucht, chaotisch gut zu sein. Zan gefiel mir sehr

b) Jayd – unsere zweite Erzählerin. Gibt sich als kompetente Lesbe aus, ist aber ein heimlicher Chaot. Das eine Mädchen in deinem Feed, das immer auf die Schurken reinfällt. Eine der antiheldenhaftesten Antihelden überhaupt. Solide gesetzesneutral.

c) Sabita – abgefucktes Bösewicht-Liebes-Mitglied. Ein Rätsel. Sie tut ihr Bestes, und schafft es in diesem Buch nicht ein einziges Mal, ein Mädchen zu stehlen. Das ist irgendwie tragisch. Solide chaotisch neutral.

d) Rasida – mordende Lesbe. Ich mag keine bösen Bösewichte nur um Böse zu sein, aber ich mag ihre herrlich böse Ästhetik. Wahrscheinlich trägt sie Kampfstiefel und trinkt zu viel.

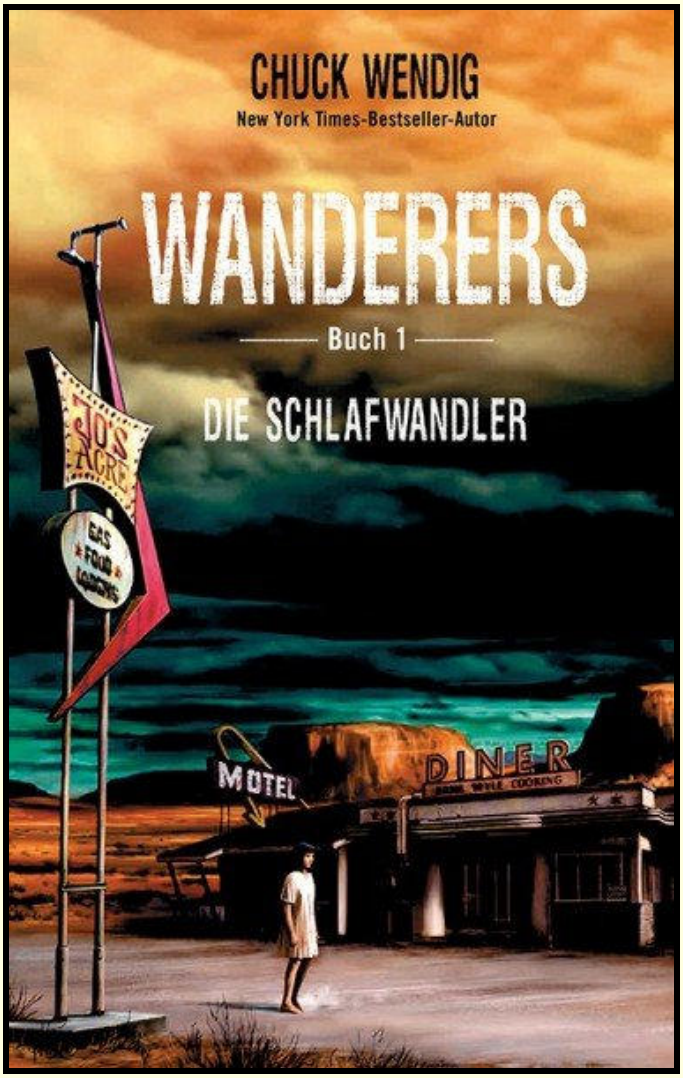
Dann gibt es noch die Charaktere der inneren Welt. Was ich an diesen Charakte-

ren mochte, ist, dass sie in Zans Kopf rund um die Uhr Scheisse posten, aber alle von ihnen sind eigentlich total rational. Alle haben alle ihre eigene Motivation und Charakterisierung. Viele dieser Charaktere werden im Grunde von dem Bedürfnis nach Handlungsfähigkeit angetrieben.

Ich glaube, das ist es, worum es in diesem Buch im Kern geht. Was muss man in einer Welt, in der alles für die Familie ist, tun, um eine Entscheidung zu treffen, von der man nicht weiss, ob sie richtig ist? Und, was vielleicht noch wichtiger ist, was tut man jemandem an, den man liebt, und was tut man sich selbst an?

Ich weiss nicht, das ist eine gelungene Weltraumoper. Eins ist ganz klar zu sagen: Dieses Buch ist verdammt seltsam.

☺☺☺


CHUCK WENDIG
New York Times-Bestseller-Autor
WANDERERS
Buch 1
DIE SCHLAFWANDLER
JO'S ACRE
GAS
FOOD
LODGING
MOTEL
DINER

Chuck Wendig
Wanderers 1
Die Schlafwandler
Originaltitel: wanderers (2019)
Übersetzung: Kerstin Fricke und Falko Löffler
Titelbild: Geier
Panini Verlag (09/2021)
476 Seiten
17 €
ISBN: 978-3-8332-4102-4 (Klappbroschur)

Ich glaube, ich hatte mehr Spass beim Lesen dieses Buches als bei jedem anderen Buch über die Apokalypse. Das gilt auch für The Stand oder Lucifer's Hammer und vielleicht noch ein paar andere. Ich behaupte nicht, dass das Buch mehr zu bieten hat als DER Stand. Das ganze moralische Gut-gegen-Böse-Denken, zum Beispiel. Und mit dem Sexismus der 70er Jahre in Lucifer's Hammer hatte ich auch meine liebe Mühe.

Nun ja, vielleicht heute nicht mehr.

Wanderers ist jedoch weitaus besser als die meisten der aktuellen epischen Dystopien. Nein, es geht nicht um eine Zombie-Apokalypse oder einen grossen Meteoriten,

der allen den Tag verdirbt, oder um die ultimative Umkehrung der Geschlechter. Es ist jedoch ziemlich frei von zügelloser weiblicher Erniedrigung, grundloser Vergewaltigung und Gewalt im Allgemeinen. Dieses Buch ist voller Herz, auch wenn es die übliche Trophäe von religiösen Spinnern, weissen Rassisten und Verschwörungstheoretiker-Hitzköpfen enthält. Sie sind ganz froh, wenn sie der Menschheit opportunistisch in den Arsch treten können.

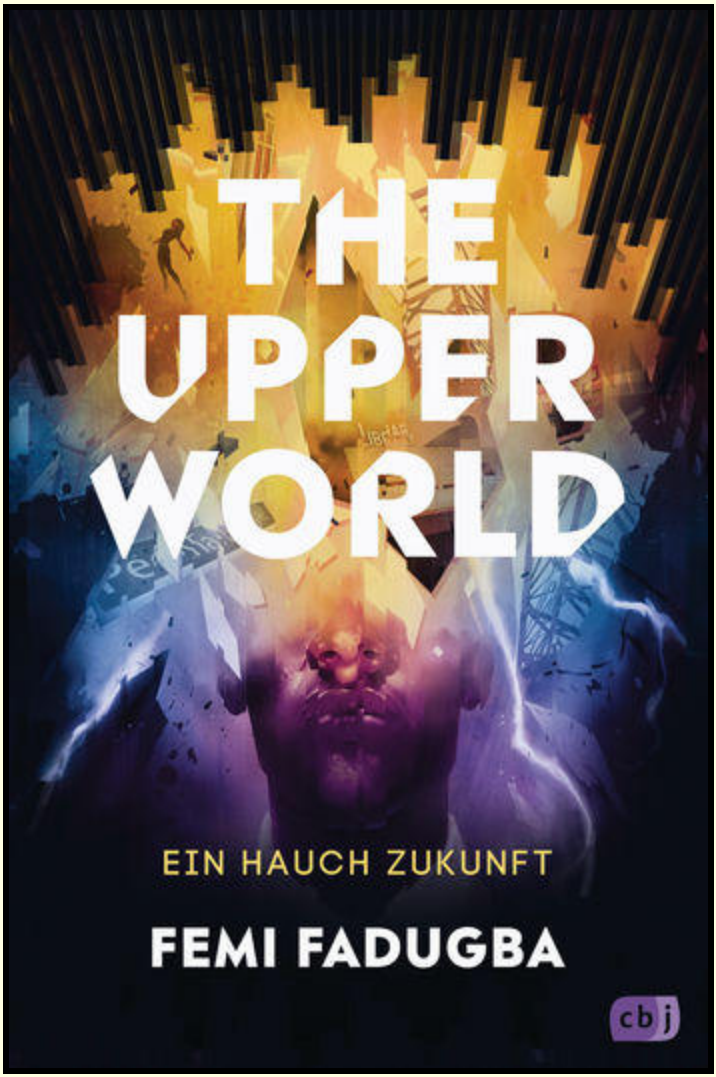
Was hebt das Buch von allen anderen ab? Clevere grundsätzliche Entscheidungen und Einbindung von guten komplexen Charakteren. Auch die Wissenschaft ist sehr stark.

Ich liebe die popkulturellen Anspielungen. Chuck Wendig ist eine Art Meister im Umgang mit Pop-Trivialitäten und einem wirklich scharfen, vielleicht blutigen, Witz.

Wie Matrix? Richtig. Wie brillant gewählte musikalische Anspielungen, seltsame Details, die es noch nicht gegeben hat, oder Setting-Entscheidungen, die sich als fantastische In-Jokes für euch moderne Pop-Referenz-Junkies entpuppen?

Und am Ende war ich während der gesamten Lektüre aufgeregt … erheitert … Manchmal raubt mir ein Buch die Energie. Und manchmal, ganz selten, strömt ein Buch einfach in mich hinein. Dies ist eines dieser Bücher.

☺☺☺☺


THE UPPER WORLD
EIN HAUCH ZUKUNFT
FEMI FADUGBA
cbj

Femi Fadugba
the upper world
Ein Hauch Zukunft
Originaltitel: the upper world (2021)
Übersetzung: Alexandra Ernst
Titelbild: Michael Rogers
cbj Verlag (2021)
399 Seiten
20 €
ISBN: 978-3-570-16622-2 (gebunden mit Schutzumschlag)

The Upper World ist ein brillanter, temporeicher Debüt-Jugendroman von Femi Fadugba, der die düstere Realität des Londoner (ja, ja, genau wieder London) Lebens mit der Theorie der Zeitreise verwebt. Lebendig aus zwei Perspektiven erzählt und in Peckham, Südlondon, angesiedelt, lernen wir Esso und Rhia kennen, die mich sofort in ihr Leben gezogen haben. Ich konnte mich sehr gut in Esso hineinversetzen, der in der Gegenwart Schwierigkeiten hat, die normalen Schwierigkeiten eines Teenagers auszugleichen, und der zusätzlich noch unter dem Druck der Rivalitäten auf der Strasse steht. Rhia, 15 Jahre in der Zukunft, ist

ein aufstrebender Fussballstar und lebt in einem Pflegeheim. Sie sucht nach Hinweisen darauf, was mit ihren Eltern passiert ist, und als sie ihren neuen Physiklehrer kennenlernt, haben sie vielleicht beide die Antworten, nach denen der andere sucht.

So viele Aspekte dieses Buches sind bewegend und regen zum Nachdenken an. Ich habe selbst den Kopf geschüttelt vor Traurigkeit über die Kämpfe und Hindernisse, die zum Leben gehören, wenn man in den Innenstädten aufwächst. Es ist wunderbar gelungen, reale Bezüge in die Fiktion der Geschichte einzubauen. Das Tempo war genau das, was wir brauchten, und es führte zu einem dramatischen Ende.

Vollgepackt mit wissenschaftlicher Logik und Physiker-Theorien, die ziemlich leicht zu verstehen und sehr lehrreich waren, hätte ich dieses Buch gerne gelesen, als ich noch zur Schule ging, denn es porträtiert nicht nur auf fantastische Weise die britische Strassenkultur, sondern hätte mir auch wirklich eine Vorstellung und Motivation gegeben, die Wissenschaft auf eine völlig neue Weise zu begreifen.

Die Sprache war so anschaulich, dass es kein Wunder ist, dass The Upper World als Netflix-Film mit dem Oscar-Preisträger Daniel Kaluuya in der Hauptrolle verfilmt wurde, noch bevor das Buch überhaupt erschienen war!

Ich bin gespannt, was die Zukunft für Fadugba bringt. Ich habe gehört, dass eine Fortsetzung in Arbeit ist, in der es um Quantenmechanik und das Multiversum geht. Die Idee eines Multiversums, das in Peckham angesiedelt ist, ist für mich, der ich Science-Fiction liebe, eine tolle Neuigkeit!

☺☺☺☺